

sportheilbronn

Ausgabe 2

Das Sportmagazin aus Heilbronn

Oktober 2016



CARINA BÄR + EDUARD POPP IM OLYMPIA- GESPRÄCH MIT HEILBRONNER JUGENDLICHEN

KATRIN REINERT



Karriere mit Weitblick

HOCKEYCLUB HEILBRONN



10 Jahre Hockey mit Konzept

SPORT NACH KREBS



Therapie für Patienten



Gerhard Huber,
Rohrnetzmeister
bei der HVG

Versorgungssicherheit

Wir sind für unsere Kunden 365 Tage im Jahr 24 Stunden im Einsatz. Mit über 300 Beschäftigten garantieren wir eine sichere und zuverlässige Versorgung mit Erdgas, Wärme und Trinkwasser für 300.000 Einwohner und viele Unternehmen in über 40 Städten und Gemeinden. Unsere Erfahrung und das Bestreben, auf innovative, modernste Lösungen zu setzen, machen dies möglich.

Dabei geht es uns in allen Bereichen auch um Nachhaltigkeit – und das heißt für uns langfristig planen, denken und handeln – für die zukunftsfähige Entwicklung unserer Region.

Wir sind für Sie da – in Heilbronn und in der Region!

Telefon 07131 56-4248

www.hnvg.de



HVG Heilbronner
Versorgungs GmbH

Sportbürgermeisterin

AGNES CHRISTNER

Liebe Freunde des Heilbronner Sports, liebe Leserinnen und Leser,

ganz sicher freuen Sie sich genauso sehr wie ich über den Erfolg des ersten **sportheilbronn**-Magazins. Dieses informative, spannende, außergewöhnliche Printmedium hat dem Sport in Heilbronn gefehlt. Herzlichen Dank an alle, die die Idee dazu hatten und sie mit Herzblut und hoher Fachkenntnis umgesetzt haben. Nun liegt bereits die zweite Ausgabe vor uns und ich hoffe auf viele weitere **sportheilbronn**-Magazine.

Als Sportbürgermeisterin blicke ich mit Stolz auf die sportliche Entwicklung in Heilbronn. In über 60 Sportvereinen tragen die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt zu einem vielfältigen Angebot bei und leisten damit einen wichtigen Betrag für unser Gemeinwesen. Gerade in dieser Zeit, in der Entwicklungen wie Demographie, Individualisierung und Migration große Anforderungen in Beruf und im Privaten an die Gesellschaft und den Einzelnen stellen, ist Sport ein Anker, der festigt und eine Brücke, die die Menschen miteinander verbindet.

„Erfolg ist nicht etwas, das einfach passiert – Erfolg wird erlernt, Erfolg wird trainiert.“ Ganz im Sinne dieses Zitats von Geroge Halas sind unsere olympischen Athleten Carina Bär und Eduard Popp in diesem Jahr zu ihren persönlichen Höchstformen aufgelaufen und haben uns allen mit ihren Leistungen große Freude geschenkt. Dank ihrer Teilnahme haben wir den Geist von Olympia in Heilbronn in ganz besonderer Weise miterlebt. Auf einen einzelnen Moment punktgenau mental und körperlich fit zu sein und in der entscheidenden Minute die Nerven zu behalten, sein Potential voll auszuschöpfen, das ist hohe Kunst sportlichen Erfolgs. Für diese Leistung bedanke ich mich bei all unseren Heilbronner Athletinnen und Athleten – besonders bei Carina Bär und Eduard Popp. Wir sind stolz auf die beiden sportlichen Botschafter unserer Stadt.

Wie im Sport lebt auch eine Stadt von ihren aktiven Bürgern. An die Vereine werden hohe Erwartungen gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine umsichtige, sorgfältige und verantwortungsvolle Leitung genauso erforderlich, wie engagierte Frauen und Männer, die sich als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Trainer, Übungsleiter, Betreuer und Helfer uneigennützig einbringen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei all unseren zahlreichen Ehrenamtlichen in den Heilbronner Sportvereinen und -organisationen:



Bei denen, die Wettkämpfe organisieren, die die Jugend trainieren oder die Verwaltung übernehmen. Aber auch bei denen, die Fahrdienste leisten, Kuchen für Vereinsfeste backen und viele andere Aufgaben übernehmen. Sie geben den Sportvereinen ein Gesicht und eine Stimme. Sie zeigen ebenso eindrucksvoll wie unsere Athletinnen und Athleten, dass jeder mit seinen Fähigkeiten unsere Gesellschaft bereichern kann.

Ich freue mich darauf, wenn wir alle das sportliche Geschehen in Heilbronn weiter miteinander vielfältig und lebendig gestalten.

Es grüßt Sie herzlich
Agnes Christner / Bürgermeisterin



**SALON
BECK**
SEIT 1967

INDIVIDUELL.
UNVERWECHSELBAR.
BESONDERS.

DAMEN- UND HERRENSALON
ECHTHAARVERLÄNGERUNG · HAARVERDICHTUNG
PROFESSIONELLES NAGELDESIGN

INHABERIN: NICOLE SEUFER



**OHNE
TERMIN!**

HAUPTGESCHÄFT HEILBRONN
SALZSTRASSE 37 · 74076 HEILBRONN TELEFON 07131-172979
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.30 – 18.00 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

FILIALE NECKARGARTACH
FRANKENBACHER STR. 114 · 74078 HEILBRONN · TELEFON 07131-22881
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.00 – 17.30 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR



Fotos: alle Marcel Tschamke

NÄCHSTES HEILBRONNER SPORTGESPRÄCH AM 13. DEZEMBER

Fast 50 Personen aus über 20 Heilbronner Sportvereinen waren im Juli zum 2. Heilbronner Sportgespräch gekommen, um sich über die aktuellen Entwicklungen im Heilbronner Sport zu informieren.

Zu Beginn blickte der Vorsitzende des Stadtverbands für Sport Heilbronn, Markus Otten, auf dessen Aktivitäten der letzten zweieinhalb Jahre zurück, in denen der bislang meist im Verborgenen agierende Stadtverband für Sport Heilbronn zunehmend in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten ist.

Sehr interessiert verfolgten die Vertreter der

Heilbronner Vereine anschließend die Präsentation zum Thema „Crowdfunding im Sport“ von Marthe-Victoria Lorenz aus Berlin. Die Gründerin und Geschäftsführerin der Crowdfunding-Plattform fairlaid.org zeigte den Zuhörern auf, wie sie durch gezielte Kampagnen Projekte wie Trainingslager, Reisen zu Meisterschaften oder die Anschaffung von Sportgeräten mit der Unterstützung von vielen Einzelpersonen finanzieren können.

Abgerundet wurde die gelungene Veranstaltung durch die Erste Bürgermeisterin Agnes Christner und die Leiterin des Schul-, Kultur-

und Sportamtes, Karin Schüttler, die gemeinsam einen näheren Blick auf die von der Stadt Heilbronn ins Leben gerufenen Sport-Aktionen warfen.

Am **13. Dezember** findet nun im Vereinsheim des SV Heilbronn am Leinbach in Frankenbach **ab 18.30 Uhr** das 3. Heilbronner Sportgespräch statt. Zentrales Thema wird die **Pressearbeit bei Sportvereinen** sein. Vertreter der Heilbronner Presse werden den Zuhörern darlegen, wie und mit welcher Art von Informationen die Sportvereine am Effektivsten über ihre Aktivitäten berichten können.

HEYMANN UND FISCHBUCH STARTEN DURCH

In der ersten **sportheilbronn**-Ausgabe hatten wir über drei junge Heilbronner Sportler berichtet, deren Karrieren seither etwas anders verlaufen sind, als sie es noch im Frühjahr geplant hatten.

„Das war schon geil“, hatte **Sebastian Heymann** vom TSB Horkheim bei unserem Besuch über sein erstes Training beim Bundesligisten FRISCH AUF! Göppingen gesagt. Dass der 18-Jährige gerade mal ein halbes Jahr später seinen ersten Einsatz in der Handball-Bundesliga haben und dabei

mit sechs Toren innerhalb von 15 Minuten fast im Alleingang für den Göppinger 32:25-Sieg in Minden sorgen würde, war damals noch nicht abzusehen. Große Klasse, Basti!

Bei der Düsseldorfer EG hatten wir die beiden Heilbronner Eishockeyspieler **Corey Mapes** und **Daniel Fischbuch** besucht. Beiden wurde kurz nach Erscheinen unseres Interviews mitgeteilt, dass ihre Verträge bei der DEG nicht verlängert werden. Während Mapes zum DEL2-Meister Kassel Huskies wechselte, schien Daniel Fischbuch mit seinem neuen

Verein Eisbären Berlin das große Los gezogen zu haben. „Ich bin happy und freue mich schon auf die neue Herausforderung“, hatte er uns nach seinem Wechsel geschrieben. Sein Trainer **Uwe Krupp** setzt großes Vertrauen in den 23-Jährigen und stellte ihn von Beginn an neben den Kanadiern **Darin Olver** und **Nick Peterson** in die erste Sturmreihe. Daniel Fischbuch zahlt seinem Coach das in ihn gesetzte Vertrauen zurück: Nach drei Spieltagen fand er sich bei den fünf besten Scorern der DEL wieder. Wir werden die Entwicklung von Daniel Fischbuch weiter genau im Auge behalten!





WTAR



Draufgänger
Ab 17.990,-EUR*



Reifen-Discount

Alle Reifen zu absoluten Sonderpreisen

Kundendienst

für alle KFZ-Marken



Achsvermessung

Berührungslos und die modernste in der Region



Scheibenservice

Abrechnung mit allen Versicherungen

Gutschein

Für einen kostenlosen Batteriecheck

Klima-, Bremsen und Ölservice

für alle PKW



*** Große Alufelgen-Schau ***

KFZ-Werkstatt für alle Marken

und Suzuki Vertragswerkstatt



Automeister pischinger + Autohaus pischinger

74172 Neckarsulm - Heiner-Fleischmann-Str. 3

07132 / 9388-0 · www.automeister-pischinger.de

- * Einzelmotor 307 PS
- * 1.6 L (1600 cm³) 105 kW (143 PS), 120 km/h, 17,1 l/100 km (CO₂ 150 g/km)
- * 1.8 L (1800 cm³) 125 kW (170 PS), 140 km/h, 17,1 l/100 km (CO₂ 150 g/km)
- * Optional mit ALLGRIP® Allradantrieb
- * Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,1-4,0 l/100 km, CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131-101 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonderausstattung. *Bezugspreis für einen Suzuki Vitara 1.6 GLi (1600 cm³) Motor, 105 kW (143 PS), 120 km/h, 17,1 l/100 km, CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km (VO EG 715/2007). *Bild für Ausstattungsvarianten Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis. *Die hier für Kubaletto angezeigten Daten sind in Verbindung mit ALLGRIP Allradantrieb, Gegen Aufpreis. Die Werte für Ausstattungsvarianten Comfort und Comfort+.

stilbruch

menswear



HEILBRONNS
HIPSTE
BRANDS

Sülmerstr. 14, Heilbronn | T 07131 84056 | info@stilbruch.hn



Ein Blick hinter die Kulissen von Rio 2016 aus der Sicht der Sportler

CARINA BÄR + EDUARD POPP IM OLYMPIA-GESPRÄCH MIT HEILBRONNER JUGENDLICHEN

Die Ruder-Olympiasiegerin Carina Bär und der Olympia-Fünfte im Schwergewichts-Ringen, Eduard Popp, gehören momentan zu den gefragtesten und wohl auch bekanntesten Heilbronnern. Über ihre sportlichen Erfolge berichteten die beiden zur Genüge in unzähligen Fernseh-, Radio- und Zeitungs-Interviews, so dass über die Wettkämpfe eigentlich alles schon lange gesagt ist. Deshalb haben wir in unserem Olympia-Gespräch einen ganz anderen Ansatz verfolgt: Wir wollten von den Beiden wissen, was sie abseits der Wettkämpfe erlebt haben! Da es schade gewesen wäre, wenn wir uns mit den beiden Ausnahmeathleten hinter verschlossenen Türen getroffen hätten, haben wir kurzerhand beim Jugendgemeinderat sowie bei den Top-Talenten der Heilbronner Sportvereine angefragt, ob sie Interesse an einer aktiven Teilnahme hätten. Sie hatten – und wie! Fast 40 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 19 Jahren aus dem Jugendgemeinderat sowie aus neun verschiedenen Sportarten kamen in ihrer letzten Ferienwoche in den kleinen Ratssaal des Heilbronner Rathauses, um die beiden Vorbilder persönlich kennenzulernen und ihnen Fragen zu stellen.

Klar, es kommt schon vor, dass die Leute auf der Straße hinter einem tuscheln und man ein ‚Ist er es oder ist er es nicht‘ hört, berichtet Eduard Popp. „Aber man genießt die Aufmerksamkeit auch“, so der 25-jährige Neckargartacher. „Für das Ringen als Randsportart ist ein bisschen Popularität gut. Da merken die Leute dann, dass es neben dem Fußball noch weitere Sportarten gibt.“

Auch Carina Bär spürt den gestiegenen Bekanntheitsgrad: „Es ist schon komisch, wenn man plötzlich erkannt und von Fremden angesprochen wird. Aber das ist dann immer ganz nett. Man redet zwei, drei Sätze und geht dann weiter.“

UMGANG MIT DER PRESSE

Weniger gechillt als in der Heimat ging es dagegen direkt nach den Wettkämpfen in Rio zu. „Du legst nach den Rennen am Steg an und musst an den Presseleuten vorbei, ob du willst oder nicht. Der Puls ist noch auf 180, du kriegst kaum Luft und die Sonne knallt runter – das ist dann schon grenzwertig“, berichtet Carina Bär.

Auch Eduard Popp machte ähnliche Erfah-

rungen: „Direkt nach dem verlorenen Bronzekampf, als ich stimmungsmäßig so richtig am Boden war, standen ein paar Meter neben der Matte schon die ersten Kameras. Da war es schon schwierig, mediengerechte Antworten zu liefern. Und wenn man zu einem Ja sagt, stehen gleich zehn weitere da und wollen dich dasselbe fragen.“

Wird man als Olympia-Athlet eigentlich mit Schulungen auf die Interviews vorbereitet?

„Nein“, sagt Eduard Popp. „Wir wurden medial ins kalte Wasser geworfen. Das war bei mir jetzt nicht so schlimm, da ich schon eine gewisse Erfahrung mit den Medien hatte. Aber bei meinem Teamkollegen Denis Kudla, der in seiner Gewichtsklasse Bronze gewonnen hat, hat man in den Interviews gemerkt, dass er medial total unerfahren war. Da wäre es schon gut gewesen, wenn es vom Verband eine Schulung gegeben hätte.“

Carina Bär dagegen hatte vor einigen Jahren eine Medienschulung mitgemacht. „Das fand ich jetzt aber nicht so toll“, so die 26-Jährige. „Was ich von damals aber mitgenommen habe, ist, dass es ‚gute‘ und ‚böse‘ Reporter gibt. Deshalb ist es mir wichtig, dass ich vorher weiß, woher mein Gegenüber kommt. Wenn einer beispielsweise von der ‚Bild‘-Zeitung ist, ist man gleich vorsichtiger und überlegt genau, was man sagt.“





Gemeinsame Erinnerung an die Abschlussfeier im Maracanã-Stadion



Selbie der Ringer mit Bundespräsident Gauck

Fotos: privat

DIE NACHT VOR DEM WETTKAMPF

Doch bevor die Presse-Meute wartete, mussten die beiden Athleten erstmal noch fokussiert ihre Wettkämpfe absolvieren.

Wie verlobt eigentlich ein Sportler, der vier Jahre lang auf den einen Wettkampf hingearbeitet hat, die Nacht vor dem großen Tag?

„Man liegt da abends schon nervös im Bett“, gibt Eduard Popp zu. „Ich beschäftige mich aber viel mit Mentaltraining und schaffe es dadurch meist, bewusst abzuschalten um gut zu schlafen. Wenn ich dann aber nachts doch nicht zum Abschalten komme, dann weiß ich, dass der kommende Wettkampf noch anstrengender wird.“

Carina Bär hatte gleich zwei solcher Nächte zu verbringen, denn ihr Finalrennen wurde wegen widriger Windverhältnisse kurzfristig um einen Tag verschoben. „Wir hatten seit Monaten diesen 10. August im Kopf, auf den wir uns vorbereitet haben. In der Nacht vom 9. auf den 10. war es dann tatsächlich so, dass ich nicht wirklich gut geschlafen habe. Irgendwann habe ich mitten in der Nacht Hunger bekommen und habe mir ein Brot geholt. Aber mit sieben Leuten in einer Wohnung überlegst du es dir zweimal, ob du herumgeisterst und womöglich die anderen weckst.“

Als sie dann am 10. August morgens um halb acht nach dem Einrudern erfuhr, dass das Rennen um einen Tag verschoben werden musste, sei sie total platt gewesen: „Ich hätte mich sofort hinlegen und schlafen können.“

Dafür, so Carina Bär, sei sie dann abends so müde gewesen, dass sie in der Nacht vor dem tatsächlichen Finale gut geschlafen hat und fit an den Start gehen konnte.

DAS OLYMPISCHE DORF

Schon vor dem Start von Rio 2016 war in der Presse zu lesen, dass die Unterkünfte gelinde gesagt sehr spartanisch eingerichtet oder gar noch Baustellen waren. War das wirklich so?

Beide müssen schmunzeln und grinsen sich wissend an. „Wir waren zu sechst in der Wohnung und haben uns zu dritt ein Bad geteilt. Wenn alle nacheinander geduscht haben, sah es schon entsprechend aus. Und da wir im 17. von 18 Stockwerken waren, hat es dem Putzgeschwader vor Feierabend wohl nicht mehr nach oben gereicht“, berichtet Eddy Popp.

„Das war aber auch bei uns im 10. Stock nicht viel anders“, entgegnet Carina Bär. „Und wenn sie dann doch mal gekommen sind, sind sie zu fünft in die Wohnung gestürmt, haben kurz und total unkoordiniert geputzt und sind wieder verschwunden. Aber irgendwie hat das auch funktioniert.“

Die Einrichtung sei in der Tat spartanisch gewesen. „Jetzt kann ich es ja sagen: Wir haben uns im Keller des Hochhauses ein Regal geklaut

und haben es mit ins Zimmer genommen, damit wir wenigstens eine Ablage für das Gepäck hatten“, gesteht Carina Bär.

Eduard Popp, der erst nach Rio gereist war als die Spiele schon einige Tage gelaufen waren, berichtet von einer Bau-Qualität, „die nicht wie bei uns ist. Vor uns waren schon andere Sportler in der Wohnung, die bei unserer Ankunft wieder abgereist waren. Die Türklinke war kaputt, der Türrahmen verzogen und die Tür ging nicht immer gleich auf. Außerdem gab es nicht immer warmes Wasser, und an den Küchenfenstern gab es statt einer Scheibe nur ein Fliegengitter.“

Letzteres, fügt Carina Bär hinzu, sei wohl Vorschrift, da in den Küchen nur mit Gas gekocht werden konnte.

Und wen hat man im Olympischen Dorf alles getroffen? Angelique Kerber? Usain Bolt?

„Also Eddy und ich haben uns zweimal in der Hochhaus-Lobby gesehen“, erinnert sich Carina Bär. „Ich habe auf dem Weg zur Kantine auch mal Christoph Harting getroffen und habe auch sonst das

eine oder andere bekannte Gesicht gesehen, aber auf Selfie-Jagd geht man da nicht.“

Auch für Eduard Popp spielen Promis keine große Rolle: „Christoph Harting habe ich auch gratuliert, aber man läuft jetzt nicht rum und hält Ausschau. Für mich ist da eh jeder gleich.“



IHR PARTNER FÜR ARBEITSSCHUTZ- BEKLEIDUNG IN HEILBRONN!



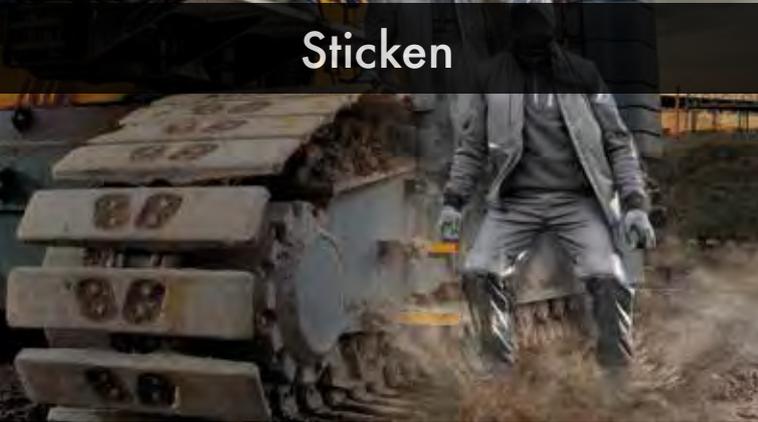
Mit Wunschmotiv ab dem 1. Teil.



Drucken



Sticken



Lasern



Gerne erstellen wir ein Angebot.



WASSERQUALITÄT IN DER LAGUNE

Und wie war es tatsächlich mit der Wasserqualität in der Lagune bei den Ruderwettbewerben bestellt? Man hörte ja ziemlich eklige Geschichten...

„Es ist da tatsächlich so, dass es keine Kläranlagen gibt und das ganze Abwasser ins Meer geht. Ich konnte das beim ersten Mal auch nicht glauben“, so Carina Bär. Deshalb habe man entsprechende Vorsichtsmaßnahmen getroffen und habe im Training an Bord nichts mehr getrunken. „Die Flasche hätte einen Spritzer Meerwasser abbekommen können und wir wollten vor den Rennen jegliches Risiko vermeiden. Deshalb haben wir nur Getränke von unserem Trainer von außen zu uns genommen. Die Vorsichtsmaßnahmen waren aber weit grö-

ßer als das tatsächliche Risiko.“

SICHERHEIT VOR ORT

A propos Risiko: Haben sich die beiden Athleten in Rio eigentlich sicher gefühlt?

„Also es gab schon gewisse Sicherheitsvorkehrungen“, erzählt Eduard Popp. „Am Eingang zum Olympischen Dorf beispielsweise gab es wie am Flughafen eine Sicherheitskontrolle für das Gepäck. Einwohner oder Taxifahrer brauchten eine Genehmigung, um überhaupt in die Nähe des Dorfes zu kommen. Aber generell hatte ich das Gefühl, dass da trotz allem nicht allzu genau kontrolliert wurde.“

Carina Bär hatte im Vorfeld schon ein gewisses mulmiges Gefühl aufgrund der jüngsten Anschläge und ist im Nachhinein froh, dass nichts passiert ist. Mulmig sei ihr auch bei einem Ausflug gewesen. „Wir wollten einmal zu einer Feier in die Favelas. Als der Taxifahrer auf dem halben Weg umgedreht und gesagt hat, dass ihm das zu heikel sei, war das schon ziemlich verunsichernd. Und da wir die ganze Zeit in den ‚Team Germany‘ Klamotten rumlaufen mussten, waren wir schon überall auf dem Präsentierteller.“



Selfie mit der Olympiasiegerin aus dem eigenen Verein: Luise Münch (links) und Annika Lauk (rechts) von den Heilbronner Ruderschwaben. (Fotos: alle Marcel Tschamke)

Auch die Ringer seien außerhalb des Olympia-Geländes nur in Gruppen und mit

einheimischem Reiseführer unterwegs gewesen, berichtet Eduard Popp. „Es gab wohl auch Übergriffe, da wollten wir nichts riskieren.“

TOKIO 2020

Für Eduard Popp beginnt nun nach einer kurzen Erholungsphase bald die Vorbereitung auf die nächsten Olympischen Spiele 2020 in Tokio: „Ich musste in Rio anerkennen, dass ich noch nicht so weit war, um wirklich eine Chance auf Gold zu haben. Jetzt ist die Qualifikation für Tokio das nächste Ziel, und was dort dann kommt, warten wir ab“, so der Sportsoldat.

Für Carina Bär dagegen steht jetzt das letzte Jahr ihres Medizin-Studiums im Fokus: „Ich muss jetzt acht Stunden am Tag im Krankenhaus arbeiten. Um mein sportliches Level halten zu können, müsste ich zweimal am Tag trainieren. Das lässt sich nicht vereinbaren. Deshalb ist die Motivation für Tokio im Moment nicht allzu hoch.“

VIELE FRAGEN VON DEN JUGENDLICHEN ZUHÖRERN

Sehr gut vorbereitet zeigten sich die jugendlichen Zuhörer des Olympia-Gesprächs, von deren Fragen wir hier leider nur einen kleinen Bruchteil wiedergeben können.

Während von den Talenten der Ruderschwaben vor allem die Erfahrungen auf dem Wasser von Interesse waren („Hast du während des Endspurts im Finale etwas gedacht oder bist du einfach nur gerudert?“ – „Hast du gleich registriert, dass ihr gewonnen habt?“), wurden auch Fragen mit psychologischem Hintergrund gestellt, von denen wir zwei herausheben möchten.

Flossenschwimmerin Annika Bernion (Foto links) berichtete davon, dass sie sich drei Jahre hintereinander vor großen Meisterschaften verletzt und ihre Leistung nicht voll abrufen konnte. „Habt ihr auch schon mal ans Aufhören gedacht?“, fragte die 15-Jährige. Sowohl Eddy Popp als auch Carina Bär konnten ihr bestätigen, dass jeder Sportler mal an diesem Punkt angelangt. „Da ist es wichtig, dass die Familie und deine Trainer hinter dir stehen, damit du dich wieder motivieren kannst“, so Carina Bär.

Enni Wielsch (11, Foto rechts), die als talentierte Shorttrack-Skaterin die Teilnahme an olympischen Winterspielen anstrebt, holte sich von den Olympioniken Tipps, wie sie gegen ein immer wieder mal auftretendes Motivationsloch im Training ankämpfen kann. „Wenn ich mal keine Lust zum trainieren habe, führe ich mir meine Ziele vor Augen – das motiviert mich dann wieder“, plauderte Eduard Popp aus dem Nähkästchen. „Und wenn das

nichts hilft, dann darf es auch gerne mal eine kleine Trainingspause sein. Danach hat man dann wieder umso mehr Lust zum Trainieren.“

Auch die Themen Doping, Fastfood und Olympia-Outfits wurden ausführlich thematisiert, ehe sich die gesellige Runde mit vielen Selfies und Autogrammen nach etwas mehr als eineinhalb Stunden auflöste.

„Es war schön, dass wir den Jugendlichen etwas weitergeben konnten“, freute sich Olympiasiegerin Carina Bär nach der Veranstaltung. Auch Eduard Popp genoss die Gesprächsrunde: „Es ist klasse, dass man mit einem sehr geringen Aufwand so eine tolle Runde zusammen bekommt.“

Direkt im Anschluss folgte für die Beiden der nächste Termin: Der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Heilbronn bei Oberbürgermeister Harry Mergel.



barho

teile - service - technik

AUTOFAHRER-FACHMARKT MIT MEISTERWERKSTATT

 BATTERIE

 BREMSE

 SERVICE

 FAHRWERK

 TRANSPORT-SYSTEME

 ABGASANLAGE

 PFLEGEMITTEL

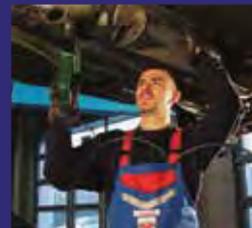
 ÖLWECHSEL

 ZUBEHÖR

 REIFEN

 KLIMA

 HU/AU



Heilbronn · Karl-Wüst-Straße 3 · Telefon 07131 763650

Auch die Kampfrichter hatten strenge Auflagen, was die Kleidung anging: Langärmeliges Hemd, lange Hose und dazu bei den offiziellen Einsätzen noch ein Jackett.

„Ich bin darin regelrecht zerflossen“, berichtet Karl Hauck.

Die meisten Kleider hat er Volunteers vor Ort, Verwandten und Freunden geschenkt. „Ein paar Sachen ziehe ich dann auch ins Büro an – aber erst im Winter, denn für Sommer und Herbst sind sie eigentlich zu warm“, fügt der Kampfrichter mit einem Augenzwinkern hinzu. (Foto: privat)



Die etwas anderen Olympia-Erlebnisse eines Kanu-Kampfrichters

KARL HAUCK – DER DRITTE HEILBRONNER IN RIO

Von der breiten Öffentlichkeit unbemerkt, hat sich noch ein dritter Heilbronner Teilnehmer zu den Olympischen Spielen nach Rio „geschmuggelt“. Karl Hauck von der Kanu- und Ski-Abteilung des SV Union Böckingen war bei den Kanu-Wettbewerben als Kampfrichter im Einsatz und berichtet uns exklusiv von seinen Erlebnissen, die Rio 2016 nochmal aus einem ganz anderen Blickwinkel als bei den Athleten zeigen.

Karl Hauck war der Erste, der den Kanu-Olympiasiegern von Rio gratuliert und die Vierten getröstet hat. „Ich habe mit Sebastian Brendel gejubelt und mit Ronny Rauhe und Max Hoff Tränen geheult“, erzählt der 59-Jährige von seinen emotionalsten Rio-Momenten. „Als Ronny Rauhe komplett fertig auf dem Steg lag, weil er dachte, er sei Vierter, und wir ihm dann sagen konnten, dass er genau zeitgleich mit dem Drittplatzierten ins Ziel kam und deshalb Bronze gewonnen hat – das ist ein Moment, den einem keiner nehmen kann.“

Die eigentliche Aufgabe von Karl Hauck als Kanu-Kampfrichter war jedoch eine andere: „Ich war für die Überprüfung und Freigabe der Boote zuständig. Ich habe kontrolliert, ob das jeweilige Boot entsprechend den Vorschriften gebaut war, das richtige Gewicht hatte und ob zum Rennen dann auch wirklich der richtige Athlet drin saß.“

Außerdem musste er dafür sorgen, dass Boote und Ausrüstungen IOC-konform „gebrandet“ waren. „Egal ob auf dem Boot oder auf der Tasche des Athleten – es war nur ein einziges Herstellerlogo in einer bestimmten Größe erlaubt. Alle anderen Logos mussten überklebt werden. Ich hatte einen ganzen Paken mit Klebebändern bei mir und habe auch noch das winzigste Logo zugeklebt, wenn es nicht ausdrücklich Olympia-konform war.“

Wie wird man eigentlich Olympia-Kampfrichter? „Da muss man sich über die Jahre mehr

oder weniger hochdienen“, so Karl Hauck. „Ich hatte schon seit langen Jahren Einsätze bei internationalen Regatten. Irgendwann meldet einen der Verband zur Junioren-WM und dann rutscht man nach ein paar weiteren Jahren guter Arbeit in den ‚inneren Zirkel‘ mit EM- und WM-Einsätzen. Mit einem gewissen Alter kommt es dann fast automatisch, dass einen der Weltverband für Olympia beruft.“

Anders als die Athleten waren die Kampfrichter nicht im Olympischen Dorf, sondern in Hotels untergebracht. „Das war alles schon recht spartanisch und man musste gegenüber dem von zuhause gewohnten Standard einige Abstriche machen“, berichtet der gebürtige Bayer. „Das waren Zimmer, für die man in Deutschland 20-30 Euro pro Nacht gezahlt hätte. Hier haben sie den Verband 280 Euro gekostet – obwohl wir weder Schrank noch Regal hatten und mit Schnüren und Schrauben eine Wäscheleine quer durchs Zimmer improvisieren mussten um unsere Kleider aufzuhängen.“

Doch die Unterkunft und das ebenso spartanische Essen haben den Erlebnissen in Rio keinen Abbruch getan. „Ich habe Usain Bolt die 100 Meter laufen sehen, war beim 400-Meter-Weltrekord der Männer und beim Basketball-Finale live dabei und habe die beiden Handball-Endspiele mit der Karte unseres Verbandspräsidenten im VIP-Bereich erlebt. Dabei saß ich eine Reihe vor IOC-Präsident Thomas Bach fast direkt am Spielfeldrand –

das war schon was“, so Karl Hauck.

Auffällig seien dabei die Sicherheitsvorkehrungen gewesen: „Beim Kanu-Gelände standen immer sieben, acht Soldaten mit MPs in Habachtstellung. Auch bei den anderen Stadien war es so. Das hat einem ein gewisses Sicherheitsgefühl gegeben, aber gegen einen IS-Angriff hätte es bei weitem nicht gereicht.“

Genutzt haben die Vorkehrungen auch bei Taschendiebstählen nichts: Dem Vizepräsidenten des Kanuverbandes wurden Geldbeutel und Handy gestohlen. Einem Kampfrichter-Kollegen wurde das Handy gar aus dem Video überwachten Zielturm geklaut.

Als alles andere als sicher hat Karl Hauck die Taxifahrten in Rio in Erinnerung: „Die Taxis fahren zehn bis 20 km/h schneller als erlaubt, und das bei Straßen, die wesentlich schlechter sind als bei uns. Sie haben zwar Gurte, aber meist keine Gurtschlösser – und in einem solchen Taxi saß leider auch Stefan Henze.“

Der deutsche Kanuslalom-Trainer war mit einem Taxi verunglückt und verstarb am Abend vor den ersten Finals. „Das hat uns alle tief betroffen gemacht. Ich habe mich im Deutschen Haus ins Kondolenzbuch eingetragen. Das war ein sehr trauriger Moment.“

Mit all diesen Facetten sei Rio in jedem Fall ein Erlebnis gewesen. „Jedes Jahr muss ich das aber nicht haben – auch wenn es schon juckt, auch 2020 wieder dabei zu sein“, so Karl Hauck.

Förderungen analog zu den Sportförderrichtlinien

WAS MACHT DIE STADT HEILBRONN KONKRET FÜR IHRE SPORTVEREINE?

„Die Stadt Heilbronn tut nichts für ihre Vereine“ – solche und ähnliche Behauptungen stehen schnell im Raum, wenn ein Verein Pläne für eine neue Sportstätte schmiedet oder Mittel für eine Renovierung oder andere Maßnahmen benötigt, jedoch nicht die erhoffte Unterstützung aus dem Rathaus bekommt. Wir haben Karin Schüttler, die Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamts, direkt auf diese meist im Affekt gemachten Äußerungen angesprochen und haben in einem sehr offenen Gespräch erfahren, mit wieviel Geld die Stadt Heilbronn tatsächlich die Vereine unterstützt.

„Jedesmal, wenn ein Verein wegen einer Bau- maßnahme auf uns zukommt, hat er natürlich überzeugende Begründungen für sein Vorhaben“, sagt Karin Schüttler. „Wir schauen dann erstmal intern, wen wir aus der Verwaltung für die Ideenprüfung heranziehen müssen – bei Außensportflächen das Grünflächenamt, bei Hallen das Planungs- und Baurechts- bzw. das Hochbauamt.“

Gemeinsam werde dann geprüft, wie eine Umsetzung der Maßnahme möglich ist. „Danach setzen wir uns dann mit den Vereinsvertretern zusammen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.“

Grundsätzlich, so Karin Schüttler, müsse der Verein einen formalen Antrag stellen und Pläne und Kostenberechnungen parallel an die Stadt und den Württembergischen Landessportbund (WLSB) schicken. Beide Parteien ermitteln dann gemeinsam, in welcher Höhe es eine Förderung geben kann.

„In welchem Umfang es dann letztlich zu einer Förderung kommt, darüber entscheidet nie eine Person alleine. Dies wird zuerst mit der zuständigen Bürgermeisterin Agnes Christner abgestimmt. Anschließend geht ein Vorschlag an die Dezernentenrunde, inklusive Oberbürgermeister Harry Mergel. Über eine schriftliche Vorlage erfolgt dann die Vorberatung im Sportausschuss. Die endgültige Entscheidung trifft – je nach Fördersumme – der Verwaltungsausschuss oder der Gemeinderat.“



Karin Schüttler bei der Eröffnung des Streethockey Worldcups in der Kolbenschmidt Arena. (Fotos: alle Marcel Tschamke)

Man könne selbstverständlich die Enttäuschung verstehen, wenn man einen Verein nicht im gewünschten Umfang unterstützen kann.

Karin Schüttler: „Vereine fragen auch regelmäßig ab, ob nicht die Stadt selbst die gewünschte Sportanlage errichten kann. Aufgrund des Vorrangs von Pflichtaufgaben können wir aber generell nur Dinge bauen, zu denen wir verpflichtet sind – zum Beispiel Sportanlagen für Schulen, die dann von Verei-

nen mitbenutzt werden. Das ist den Vereinen oft nicht bewusst.“

Bei allen Entscheidungen – ob bei baulichen oder anderen Themen – werden die Sportförderrichtlinien der Stadt Heilbronn zugrunde gelegt, die unter anderem über den nebenstehenden QR-Code heruntergeladen werden können.



AUFGABEN DER SPORTABTEILUNG IM SCHUL-, KULTUR- UND SPORTAMT

Neben der Sportförderung hat die Sportabteilung im Schul-, Kultur- und Sportamt noch vielfältige weitere Aufgaben. So beispielsweise:

- Sportentwicklung: Umsetzung und Fortschreibung der Handlungsfelder aus dem Sportentwicklungsprozess 2010
- Förderung des Freizeit- und Gesundheitssports; Ansprechpartner für 113 Hobby- und Freizeitvereine
- Sportstättenverwaltung und -entwicklung, Belegungspläne und Abrechnungen für Nutzung der Sportanlagen
- Initiieren, Organisieren, Durchführung und Finanzierung von Projekten, wie „Bewegt wachsen in Heilbronn“, „Sport im Park“, „Sport mit Geflüchteten“, „Sport und BUGA“, „Heilbronner Sportgespräche“
- Beratung von Sportvereinen
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- Sport und Ganztagschule, Kooperationen Schule – Verein

Das Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn ist im Gebäude Marktplatz 11, 74072 Heilbronn eingerichtet. Unter der Tel. 07131/562410 erreichen Sie das Amt. Gerne auch per eMail: schulkultsport@stadt-heilbronn.de

„Dort ist niedergeschrieben, in welcher Form für welche Maßnahmen eine Unterstützung durch die Stadt erfolgen kann“, erklärt Karin Schüttler.

„2015 haben wir Baumaßnahmen und Sportgeräte der Heilbronner Vereine mit knapp 800.000 Euro bezuschusst. Für die Förderung des laufenden Betriebs wurden 1,7 Millionen Euro bezahlt. Den größten Posten nahmen dabei mit fast 450.000 Euro die Miet-Zuschüsse für Turn-, Sport- und Mehrzweckhallen ein. Betriebskostenzuschüsse wurden in Höhe von 230.000 Euro ausbezahlt. Die Jugendförderung wurde mit 269.000 Euro unterstützt, Übungsleiter mit 162.000 Euro und Kleingeräte und Reparaturen mit 145.000 Euro.“

Mit 60.000 Euro schlägt dabei die Spitzensportförderung zu Buche – ein vergleichsweise geringer Betrag. „Das kann man natürlich so sehen“, stimmt Karin Schüttler zu. „Aber die Stadt hat irgendwann einmal entschieden, dass man vor allem den Breitensport fördert, damit jeder die Möglichkeit hat, in Vereinen aktiv zu werden. Und bei der Breitensportförderung liegen wir im Vergleich mit anderen Städten im oberen Drittel.“

Über die Verteilung dieser jährlich 60.000 Euro an den Spitzensport entscheiden eine Kommission aus dem Gemeinderat sowie der Stadtverband für Sport Heilbronn. Die Förde-



Karin Schüttler (rechts) mit Bürgermeisterin Agnes Christner und dem Neckargartacher Olympia-Fünften Eduard Popp.

derung geht dabei nie an einen Sportler direkt, sondern an die Vereine, die ihre Konzepte zusammen mit den Anträgen vorlegen müssen. „Wir unterstützen damit die Vereine, damit sie für ihre Spitzensportler die optimalen Voraussetzungen schaffen können.“

Grundsätzlich würde sie natürlich gerne alle Heilbronner Vereine unterstützen, da jede For-

derung auch ihre Berechtigung habe. „Aber es werden eben für jeden Haushalt Mittel für die Sportförderung festgelegt, die wir einfach nicht überschreiten können.“

Bei der Verteilung, so Karin Schüttler weiter, sei es der Stadt Heilbronn wichtig, dass alle Vereine anhand nachvollziehbarer Kriterien gleich behandelt werden.

HEILBRONNER ORIGINAL.
SEIT 1927.

AUTOZENTRUM
HAGELAUER.

SÜDSTRASSE 50-54
74072 HEILBRONN

TEL. 07131 / 6234 0
WWW.HAGELAUER.DE

/HAGELAUERHN

MEDI CROSS

Orthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie
Neckarsulm

Herr Dr. med. B. Brand

Herr Facharzt N. Haupt

Herr Dr. med. R. Giacin

Frau Dr. med. M. Möller

Bahnhofplatz 4 / Im Ärztehaus
Eingang an der Salinenstraße
74172 Neckarsulm

Telefon: 07132 / 999966

info@medicross-zentrum.de

Telefax: 07132 / 99996-99

www.medicross-zentrum.de

Unsere Leistungen

Sprechstundenzeiten

Mo - Do 08.00 - 18.00 Uhr

Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

- Sportmedizin · D-Arztverfahren · ambulante + stationäre Operationen
- Arthrosetherapie · zertifiziertes Osteoporosezentrum · Knochendichtemessung
- Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Osteopathie · Akupunktur
- Kernspin-Resonanz-Therapie · Endoprothetik · arthroskopische Gelenkchirurgie

sportheilbronn

das sportmagazin aus heilbronn

BESUCHEN SIE UNS ONLINE:

magazin.sportheilbronn.de

ODER BEI FACEBOOK:



www.facebook.com/

sport.heilbronn



ERMÜDUNGSBRUCH AM FUSS – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Ein Ermüdungsbruch ist eine gefürchtete Erkrankung unter Sportlern. Vor allem der Laufsportler ist häufig betroffen. Der Bruch unterscheidet sich zu einem „normalen“ Knochenbruch von daher, dass ein konkreter Unfall fehlt. Eine über längere Zeit bestehende Belastung schwächt den Knochen in der Art, dass kleine Risse entstehen, die dann letztendlich unbehandelt mit der Zeit zu einem Knochenbruch führen können. Betroffen ist aber nicht nur der Fuß, auch das Schienbein ist häufig eine Lokalisation für Ermüdungsbrüche. Grundsätzlich können auch andere Knochen davon betroffen sein, z.B. Rippen oder auch die Wirbelsäule.

Man unterscheidet zwei Typen von Ermüdungsbrüchen:

- Die Stressfraktur: Sie entsteht im gesunden Knochen durch eine dauerhafte Überbelastung. Hiervon sind vor allem Leistungs- und Laufsportler betroffen.
- Die Insuffizienzfraktur: Sie entsteht im erkrankten Knochen, d.h. es liegt eine Grunderkrankung vor, die den Knochen geschädigt hat (z.B. Osteoporose).

Wie sehen die Symptome aus?

Häufig entsteht ein belastungsabhängiger Schmerz ohne Unfall, der sich in Ruhe meistens wieder bessert. Der Fuß kann geschwollen und gerötet sein, dann allerdings auch recht schnell wieder abschwellen. Dies verleitet dazu, das Training fortzusetzen und die Symptome ganz einfach zu ignorieren.

Wie kann der Arzt einen Ermüdungsbruch feststellen?

Durch die Haut alleine ist dies leider nicht möglich. Zum einen ist eine klassische Röntgenaufnahme notwendig. Hier erkennt man allerdings den Bruch erst dann, wenn der Knochen

bereits gebrochen ist. Die sicherste Methode ist eine Magnetresonanztomographie (MRT). Durch eine MRT können bereits Risse, die ein Knochenmarksödem gebildet haben, festgestellt werden. Auch die Szintigrafie eignet sich zur Diagnostik. Durch eine Knochendichtemessung lässt sich herausfinden, ob z.B. eine Osteoporose vorliegt.

Wie wird ein Ermüdungsbruch behandelt?

Die Behandlung hängt davon ab, ob der Knochen bereits gebrochen ist oder nicht. Sollte der Knochen noch intakt sein, reicht es eventuell aus, die Belastung vorübergehend einzustellen und den Knochen heilen zu lassen. Bei einem gesicherten Bruch ist häufig eine Ruhigstellung und Entlastung für 2-4 Wochen notwendig. Eine Calcium- und Vitamin D-Gabe wird ebenfalls meist empfohlen. Bei Insuffizienzfrakturen muss die Grunderkrankung zusätzlich behandelt werden. In seltenen Fällen muss der Knochen operativ stabilisiert werden.

Was kann ich tun um einen Ermüdungsbruch zu vermeiden?

Zum einen ist es wichtig auf seinen Körper zu hören. Bei immer wieder auftretenden Schmerzen oder Schwellungen sollte eine ärztliche Vorstellung erfolgen. Für Laufbegeisterte ist der passende Schuh das A und O. Hierfür empfehlen sich professionelle Laufbandanalysen, um den Schuhtyp festzulegen und herauszufinden, ob gegebenenfalls orthopädische Sporteinlagen benötigt werden, die dann den Fuß entlasten und stützen. Ruhepausen einhalten, nur so kann sich der Knochen zwischen den Belastungsspitzen erholen und heilen. Zusätzlich wird eine Calcium und Vitamin D reiche Ernährung empfohlen, um den Knochenstoffwechsel zu unterstützen. Calcium findet sich z.B. in Mineralwasser und Milchprodukten, während das

Vitamin D z.B. in Fettfischen wie Hering oder Aal, aber auch in vielen Gemüsesorten wie Pilze oder Avocados vorkommt. Allerdings kann unsere Haut durch Kontakt mit dem Sonnenlicht Vitamin D selbst herstellen. Von daher raus in die Sonne und Ärmel hoch!

Dr. Nils Haupt



Nils Haupt ist als Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie selbstständig beim Medi-Cross Zentrum in Neckarsulm tätig. Von Anfang an hat der gebürtige Mönchengladbacher seine ärztliche Karriere auf das Sportliche ausgelegt. Durch seine Tätigkeiten im Sportkrankenhaus Hellersen in Lüdenscheid sowie in der Sportorthopädie in Markgröningen hat er in den letzten Jahren viel Erfahrung im Sektor Sport gemacht und führt sowohl konservative als auch operative Behandlungen selbst durch. Sein Know-how im Sport wendet er regional als Mannschaftsarzt bei den Eisbären Heilbronn in der Praxis an. Seit 2011 betreut Nils Haupt mit drei weiteren Kollegen außerdem den SV Wehen Wiesbaden (3. Liga Fußball).



Musterbeispiel einer nachhaltigen Leistungssportler-Karriere

KATRIN REINERT: „VON ANFANG AN UM DAS LEBEN NACH DER KARRIERE KÜMMERN“

Die Heilbronner Ruderin Katrin Reinert hat das erreicht, wovon viele junge Sportlerinnen und Sportler träumen: Die 28-Jährige wurde Junioren-Weltmeisterin, nahm 2008 an den Olympischen Spielen in Peking teil, ruderte um Europa- und um Weltmeistertitel. Doch trotz der erfolgreichen Karriere im Leistungssport hatte Katrin Reinert stets den Fokus auf Schule und Ausbildung gelegt – und erntet nun den Lohn ihres nachhaltigen Handelns: Kurz vor dem Karriereende beendete sie ihr Masterstudium und schaffte so zum letzten Jahreswechsel nahtlos den Übergang vom Ruderboot ins Berufsleben, wo sie nun als Wirtschaftsprüferin arbeitet. Für uns ein echtes Vorbild für junge Sportler!

Wir haben uns im Sommer mit Katrin Reinert getroffen und haben zusammen mit ihr ein paar Runden im Neckarboot auf dem Alten Neckar gedreht, während denen sie uns von ihrer dualen Karriere mit Sport und Ausbildung berichtet hat.

Eigentlich hatte damals alles damit angefangen, dass ihr um eineinhalb Jahre jüngerer Bruder Nils der bessere Sportler war. „Ich war als Kind nie so ehrgeizig, aber dann hat es mich irgendwann doch gestört, dass er besser war, und ich beschloss, dass ich auch Medaillen gewinnen wollte“, erzählt Katrin Reinert. Zehn Jahre alt war sie damals und fuhr lieber mit dem Fahrrad neben ihrem rudern den Vater her als sich selbst ins Boot zu begeben.

Lange hatte sich die Schülerin nicht getraut, in den Renneiner zu sitzen, doch der sachte aufkeimende und nach und nach stärker werdende Ehrgeiz behielt irgendwann die Oberhand und ließ sie dann doch ins Boot steigen.

„Mit 14 bin ich meine erste Regatta gefahren und habe gleich gewonnen“, erinnert sich Katrin Reinert. „Und dann ging alles ganz schnell.“

Ihr Trainer Marco Haaf erkannte, dass die junge Katrin das Zeug zu „mehr“ hatte. Noch im gleichen Jahr folgten die Teilnahme an den Deutschen Jahrgangsmesterschaften sowie die Berufung in die Baden-Württemberg-Auswahl.

Der Grundstein für ihre internationale Karriere wurde dann 2004 gelegt, als sie 16 Jahre alt war: „Bei den Landesmeisterschaften im Einer bin ich gegen Kerstin Hartmann aus Ulm gefahren. Wir hatten das gleiche Leistungslevel und sind dann kurze Zeit später zusammen in den Zweier gestiegen.“

„Als Marco Haaf Anfang 2005 meinte, dass wir das Potenzial hätten WM zu fahren, habe ich ihm das nicht wirklich abgenommen“, schmunzelt Katrin Reinert. „In dem Alter hat man immer zu denen aufgeschaut, die dort dabei sind. Aber ich hätte nie gedacht, dass

auch ich mal bei einer WM rudern darf.“

Ein Jahr später holte das Duo Silber bei der Junioren-WM, 2006 Gold im Zweier ohne Steuerfrau – und 2008 durfte Katrin Reinert gar mit dem Frauenachter mit Steuerfrau zu den Olympischen Spielen nach Peking, wo sie den siebten Platz belegte.

So schnell die Erfolgsgeschichte ihrer jungen Jahre erzählt ist, so hart war doch die Arbeit, die diese Erfolge möglich gemacht hat.

Seit dem ersten Regattasieg mit 14 Jahren gehörte fast jede freie Minute dem Sport. „An den Wochenenden war ich abwechselnd zum Trainieren in Ulm und Breisach, und während der Ferien war immer irgendwo ein Trainingslager, an dem ich teilgenommen habe“, berichtet die Böckingerin.

Und die Schule? „Da musste ich in der Tat kreativ sein, um Schritt halten zu können. Aber sowohl meine Eltern als auch mein Trainer haben mich zum Lernen angehalten – und irgendwann bist du dann vernünftig genug um selbst zu sehen, dass die Schule mindestens genauso wichtig ist wie der Sport. Du eignest dir selbst die Disziplin an, die wenige Zeit effektiv zum Lernen zu nutzen.“

Ganz extrem sei die Zeit ihrer Abiturprüfungen gewesen, erzählt Katrin Reinert: „Das Abi folgte direkt im Anschluss an ein Trainingslager, während dessen ich immer zwischen Training und Lernen gependelt bin.“

Die Prüfungen selbst fanden dann sogar während der Deutschen Meisterschaften statt. Damit keiner der beiden „Wettkämpfe“ unter dem anderen leiden musste, setzte sich ihr Trainer kurzerhand dafür ein, dass der Vorlauf wegen der Prüfung um einen Tag verschoben wurde – mit Erfolg. „Da habe ich gemerkt, dass es immer für alles eine Lösung gibt“, so Katrin Reinert.

Nachdem sie das Abitur in der Tasche hatte, zog Katrin von Heilbronn nach Dortmund, um sich beim dortigen Ruderleistungszentrum ganz auf den Leistungssport zu konzentrieren. Jedoch merkte sie sehr schnell, dass ein Ausgleich fehlte. „Ich habe das alles zu ernst genommen, war zu fokussiert und habe alles außerhalb des Sports ausgeblendet. Da habe ich ruderisch immer mehr verkrampft, der Kopf war nicht mehr frei und ich musste erkennen, dass es wichtig ist, neben dem Sport noch etwas Anderes zu haben.“

Katrin Reinert begann ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften, legte 2010 ein Auslandssemester in den USA ein und trainierte gleichzeitig für die Olympischen Spiele 2012. „Olympia in Peking war etwas Grandioses, das wollte ich unbedingt auch in London nochmal miterleben.“

Doch statt mit einer Olympia-Teilnahme ihren Traum zu erfüllen, wurde die ambitionierte Sportlerin unvermittelt in ein tiefes Loch gerissen: „Ich hatte mich für den 16er-Kreis



„Ohne eine entsprechende schulische Grundlage und Berufsausbildung kann man als Leistungssportler schnell vor dem Nichts stehen“, weiß Katrin Reinert und empfiehlt deshalb jedem Nachwuchssportler, sich nicht allein auf sein Talent zu verlassen.

qualifiziert, aus dem die Besatzung für den Achter ausgewählt wurde, und war guter Dinge. Wir sind alle zusammengesessen und der Trainer hat acht Namen vorgelesen. Meiner war nicht dabei. Da hat es mir quasi den Boden unter den Füßen weggezogen, zumal es keine Begründung, keine Entschuldigung und kein Bedauern gab.“

Dies war einer der Momente, an denen Katrin Reinert erkennen musste, wie wichtig es ist, neben dem Leistungssport einen Plan B zu verfolgen: „Wenn du schnell bist, klopfen dir alle auf die Schultern. Du wirst in die besten Boote gesetzt und jeder ist dein Freund. Aber wehe es läuft mal nicht so, dann rutschst du schnell hinten runter und niemand interessiert sich mehr für dich. Du bist einfach weg vom Fenster.“

Am Boden liegend, stellte sie Vieles in Frage und legte ihre Karriere erstmal auf Eis. „Mein Wert als Mensch hängt nicht von meiner Leistung als Sportler ab“ – diese Erkenntnis gewann die gläubige Christin aus vielen Gesprächen mit ihrer Familie und ihrer Mentorin Bettina Schellenberger von der christlichen Organisation „Sportler ruft Sportler“.

„Bettina hat mich letztendlich auch dazu gebracht, nochmal neu anzugreifen. Gott hat mir das Talent gegeben, also war es meine Aufgabe, das Beste daraus zu machen.“

Katrin Reinert kämpfte sich nochmal zurück in den Leistungssport, holte bei der Europameisterschaft 2014 im Achter mit Steuerfrau Bronze und startete sogar nochmal einen Versuch in Richtung Olympia. Doch nachdem der Achter die Qualifikation für Rio verpasste, beendete Katrin Reinert Ende 2015 ihre Ruder-Karriere – und startete direkt ins Berufsleben.

„Als ich letztes Jahr mit dem Master-Studium fertig war, habe ich mir eine Stelle als Werksstudentin gesucht. Dabei hatte ich großes Glück, denn mein Chef war früher Leichtathlet und kannte das Thema Leistungssport sehr gut. Er hat mich nach Abschluss meines Studiums übernommen, und so arbeite ich jetzt täglich acht, neun Stunden als Wirtschaftsprüferin, was mir sehr viel Spaß macht“, freut sich Katrin Reinert über den nahtlosen Einstieg in den Beruf.

Alles richtig gemacht, oder?

„Ja, ich glaube schon“, sagt Katrin Reinert. „Auch wenn in jungen Jahren die Versuchung da ist, ganz auf den Sport zu setzen, ist es eminent wichtig, parallel die Grundlage für die Zeit nach der Karriere zu legen.“

Vor allem in einer Randsportart wie dem Rudern, mit der man in seiner aktiven Zeit nicht reich werden kann. „Durch verschiedene Fördertöpfe der Deutschen und der Unterländer Sporthilfe, durch einige wenige Sponsoren und etwas Unterstützung durch die Familie kommt man zwar schon über die Runden, aber um etwas für die Zeit danach zurückzulegen, reicht es definitiv nicht.“

Außerdem lässt sich eine Karriere als Leistungssportler nicht bis ins Detail planen. „Der Leistungssport fängt da an, wo der Sport aufhört gesund zu sein. Da kann von einem Moment auf den anderen die Karriere durch eine Verletzung vorbei sein“, weiß Katrin Reinert. „Und dann steht man ohne entsprechende Ausbildung vor dem Nichts.“

Auch wenn sich die nachhaltige Karriereplanung für Katrin Reinert ausbezahlt hat und sie auf eine erfolgreiche Laufbahn zurückblicken kann – eine Sache wurmt sie doch: „Ich wurde zusammen mit meinen Achter-Kolleginnen von den National College Championships in den USA von Barack Obama ins Weiße Haus eingeladen. Doch zu der Zeit hatten wir uns in Deutschland auf die Weltmeisterschaft vorbereitet und ich hätte extra in die USA fliegen müssen. Da musste ich leider absagen.“

Lockere Gesprächsrunde im „BBQ-Donut“ vom Neckarboot. (Fotos: alle Marcel Tschamke)



Höher, schneller, weiter.

Wo andere aufhören, machen wir weiter!

Für die Heilbronner Sportfreunde
einfach Gutscheincode eingeben

und **10 % sparen!**

Gutscheincode: 10HN2017 | www.flyer4fun.de

Ihre Online-
Druckerei

Flyer 4 Fun

Wo andere aufhören, machen wir weiter.



Flyer4Fun ist ein Unternehmen der
WURZEL Mediengruppe

Premiumpartner der
EHC EISBÄREN Heilbronn

MENTALE STÄRKE IM SPORT

Immer wieder können wir beobachten, dass Athletinnen und Athleten im Sport ihr eigentliches Potential in Wettkampfsituationen nicht beziehungsweise nur unzureichend abrufen können.

Manche Sportler geraten in Stress, wenn wirklich etwas „auf dem Spiel“ steht, etwa ein drohender Abstieg oder die sich plötzlich auftuende Chance, gegen einen Favoriten gewinnen zu können. In solchen Momenten sind die Beine schwer und die Gedanken negativ, die Wahrnehmung ist eingeschränkt, Emotionen wie Angst und Frust übernehmen die Kontrolle über den Körper und die sportlichen Handlungen (z.B. beim Elfmeterschießen).

Wenn die Leistungen im Wettkampf konstant und deutlich schlechter sind als im Training, egal ob im Spitzen- oder im leistungsorientierten Amateursport, wird vom Phänomen des „Trainingsweltmeisters“ gesprochen.

Mental starken Athletinnen und Athleten gelingt es, ihre optimale Leistung gerade bei den Wettkampfhöhepunkten abrufen zu können. So etwa der Tennisspieler Stan Wawrinka, US-Open-Champion 2016. Er ist der Mann für die großen Matches: Nach den Australian Open 2014 und den French Open 2015 triumphierte Wawrinka zum dritten Mal bei einem Grand-Slam-Turnier. Immer schlug er jeweils die Weltranglisten ersten zum jeweiligen Zeitpunkt (Nadal und 2x Djokovic). Er ist seit elf Endspielen nacheinander ungeschlagen (Stand 11.09.16).

Die sportpsychologische Forschung hat sich intensiv mit dem Phänomen „Mentale Stärke“ beschäftigt. Definiert wird sie als natürliche oder erworbene Fähigkeit, die einen Athleten in die Lage versetzt, konstant besser mit den Anforderungen und dem Druck umzugehen, die aus den Belastungen von Training, Wettkampf und dem Leben außerhalb des Sports resultieren.

Hier einige Eigenschaften, die der mentalen Stärke zugeschrieben werden:

- Unerschütterlicher Glaube an seine Fähig-

keit, die einzigartigen Qualitäten und Fähigkeiten zu besitzen, die einen im Vergleich zu seinen Gegnern überlegen macht.

- Unstillbares Verlangen nach Erfolg.
- Fähigkeit, sich von Rückschlägen schnell zu erholen.
- Neigung, sich unter Wettkampfdruck (besonders) wohlfühlen.
- Überzeugung, mit Unsicherheiten fertig zu werden.
- Fähigkeit, sich durch die (guten oder schlechten) Leistungen anderer nicht beeinflussen zu lassen.
- Fähigkeit, bei Ablenkungen aus dem außersportlichen Leben weiterhin vollkommen fokussiert zu bleiben.
- Fähigkeit, sich bei Ablenkungen im Wettkampf vollkommen auf die bevorstehende Aufgabe zu konzentrieren.
- Fähigkeit, seine physische und psychische Schmerztoleranzgrenze nach oben zu regulieren.
- Fähigkeit, nach unerwarteten und unkontrollierbaren Ereignissen schnell wieder psychologische Kontrolle zu erlangen.

Mentale Stärke ist besonders dann von entscheidender Bedeutung, wenn die Gegner in einem Wettkampf in technischer, taktischer und athletischer Hinsicht auf gleichem Niveau agieren, wenn also nur ein kleiner Leistungsunterschied über Sieg und Niederlage entscheidet. Dann kann die Mentale Stärke das Zünglein an der Waage spielen.

Da die Mentale Stärke als Fähigkeit nur zum Teil angeboren ist, lässt sie sich durch sportpsychologische Verfahren und Techniken verbessern. Athletinnen und Athleten lernen in der Zusammenarbeit mit Sportpsychologen, Gedanken, Emotionen und körperlichen Vorgänge so zu regulieren, dass im entscheidenden Moment die optimale Leistung abgerufen werden kann. Letztlich verbessern die gelernten und geübten mentalen Fertigkeiten die Erfolgswahrscheinlichkeit im Wettkampf.



Mit mentaler Stärke zum Erfolg: Derek Drouin aus Kanada gewann 2015 und 2016 das Internationale Hochsprung-Meeting in Eberstadt und holte bei den Olympischen Spielen in Rio Gold.

(Foto: Marcel Tschamke)

Prof. Dr. Dirk Schwarzer



Duale Hochschule BW Heilbronn / Studiengangleiter im Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement (seit 2011)

Sportpsychologische Beratung und Betreuung von Leistungs- und Spitzensportlern (darunter auch Olympiateilnehmer)

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland (asp)

Mitglied im Lehr-Team des Deutschen Tennisbundes e.V.

Sportlicher Leiter beim Tennis-Weltranglistenturnier INTERSPORT HeilbronnOpen von 2005 bis 2014.

Bewährt haben sich unter anderem folgende Ansätze:

- Stärkung der Selbstwirksamkeit durch wettkampforientiertes Training
- Verbesserung der Entspannungsfähigkeit, z.B. durch Atementspannung
- Optimierung der inneren Selbstgespräche
- Training von Konzentration und Wahrnehmung
- Stärkung der Motivation und Zielsetzung
- Visualisierung als Vorstellungstraining
- Training der Emotionsregulation
- Training der Teamfähigkeit

Praxistipp vom Experten:

Sind Sie vor dem Wettkampf übernervös und verkrampft? Dann ziehen Sie sich kurz vor dem Start zurück und entspannen durch eine bewusste Bauchatmung. Ob Sie tatsächlich mit dem Bauch atmen, können Sie leicht überprüfen, indem Sie eine Hand auf Ihren Bauch legen: Die Bauchdecke sollte sich heben und senken im Rhythmus der Atmung. Vor allem das lange und tiefe Ausatmen beruhigt den Körper, die Muskelspannung wird verringert, Sie erreichen einen optimalen Vorstartzustand. Allerdings sollten Sie die Atementspannung regelmäßig und auch in stressfreien Situationen üben, erst langfristig entfaltet diese Technik ihre volle Wirkung.



(Fotos: Marcel Tschamke)

Heilbronn Hornets präsentierten internationales Streethockey auf Weltklasse-Niveau

VOLKSFEST, WEINPROBE UND TOLLER SPORT – DER WORLDCUP MACHT LUST AUF MEHR

Anfang August stand die Heilbronner Kolbenschmidt Arena im Mittelpunkt der Streethockey-Welt: Die Heilbronn Hornets hatten die besten Teams zum Worldcup eingeladen, um den 2016er Clubweltmeister im „Eishockey auf Turnschuhen“ zu küren.

Teams aus Kanada, Finnland, Tschechien und der Schweiz waren dem Ruf aus der Käthchenstadt gefolgt und spielten ein Turnier mit Weltklasse-Niveau, das zum dritten Mal in Folge die Oberwil Rebels aus der Schweiz für sich entscheiden konnten. „Die hatten extra für das Turnier zwei Kanadier und einen Slowaken verpflichtet, das zeigt den hohen Stellenwert, den unser Sport in der Schweiz genießt“, berichtet Marc Oppenländer, Mitorganisator und Spieler der Hornets.

In Deutschland dagegen liegt der Streethockey-Sport am Boden. 2013 wurde letztmals eine deutsche Meisterschaft ausgespielt, ehe der Ligabetrieb mangels Mannschaften eingestellt wurde. Umso begeisterter war man beim Weltverband, als Oliver Jung, 2. Vorsitzender der Hornets, 2015 bei der Weltmeisterschaft in Zug das Konzept des Deutschen Meisters von 2011, 2012 und 2013 mit der Bewerbung um die Austragung des Worldcups vorgestellt hatte.

Zwar hatten die Heilbronn Hornets 2010 das Finalturnier um die Deutsche Meisterschaft ausgetragen, doch der Worldcup mit sieben Mannschaften war für die ehrenamtlichen Organisatoren eine ganz andere Hausnummer.

„Wir haben viel gelernt“, weiß Marc Oppenländer, der das Turnier gemeinsam mit Vorstand Haiko Friz, Oliver und Sabrina Jung, Christopher Bätzold, Lena Lochmann und Frank Kümmerle organisierte. „Wir haben ein Jahr vorher mit der Organisation begonnen und mussten dabei feststellen, dass ein Jahr ganz schön kurz sein kann, wenn man parallel zum Beruf bzw. Studium ein solches Event auf die Bei-

ne stellen möchte. Im letzten Monat vor dem Turnier mussten wir nochmal richtig Gas geben, um alles geregelt zu bekommen.“

Dafür entschädigte der Worldcup Anfang August die Organisatoren dann für alle Mühen. „Den Spielern hat es super bei uns gefallen. Wir haben sowohl von den Mannschaften als auch vom Weltverband ein klasse Feedback bekommen“, so Marc Oppenländer.

Kein Wunder, haben die Gäste doch nicht nur Streethockey gespielt, sondern auch die Vorzüge der Region Heilbronn kennengelernt. Um den ausländischen Cracks die Stadt und ihre Ausgehmöglichkeiten näherzubringen, hatten die Hornets einen Gastro-Guide in ihr Magazin integriert – ein voller Erfolg. Oppenländer: „Die Kanadier waren auf dem Volksfest, die Finnen haben in Dürrenzimmern eine Weinprobe gemacht und auch die anderen waren gut unterwegs. Für unsere Partner hat sich die Zusammenarbeit in diesem Bereich voll auszubezahlt.“

Dennoch wurde der Worldcup von keinem der Teilnehmer als Spaßturnier angesehen. Der Erfolg stand im Vordergrund, und die Zuschauer bekamen Sport auf höchstem Niveau zu sehen. Für Begeisterung sorgten abseits des Spielfelds auch die mitgereisten finnischen Fans. „If Pelikassit is in the arena, you will feel it“, hatten diese versprochen und hatten eine unglaublich gute Stimmung in der Halle verbreitet.

Generell war der Zuschauerzuspruch jedoch geringer als die Organisatoren erwartet hatten. „Beim Eröffnungsspiel hatten wir 300 Zuschauer da, das war richtig gut. Nur bei den anderen Spielen war das Interesse leider recht gering. Wir hätten im Vorfeld doch mehr Werbung machen müssen“, übt Marc Oppenländer Selbstkritik.

Dennoch überwiegt bei den Hornets das Positive: „Sportlich gesehen war das Turnier rundum gelungen und wir haben gesehen, dass unser Team trotz des fehlenden Ligabetriebs mit der Weltspitze mithalten kann. Die Unterstützung durch unsere ehrenamtlichen Helfer war phänomenal. Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Heilbronn war klasse. Und das für uns Wichtigste: Wir sind finanziell rausgekommen und haben nicht draufgelegt.“

Über den Winter wollen die Hornets-Verantwortlichen nun ihre Sportart auf den Prüfstein stellen. „Wir wollen einen Weg finden, um zumindest in Baden-Württemberg den Eishockeyspielern das Streethockey wieder schmackhaft zu machen, damit wir wenigstens ein paar Turniere bestreiten können. Denn es gibt eigentlich kaum ein besseres Sommertraining für Eishockeyspieler als das Streethockey“, so Marc Oppenländer, der im Winter selbst bei den Eisbären Heilbronn dem Puck hinterherjagt.

Und wer weiß, vielleicht erlebt Heilbronn in Zukunft noch einen weiteren Streethockey-Worldcup. Oppenländer: „Ich würde nicht ausschließen, dass wir mit den Erfahrungen von diesem Jahr in 2018 nochmal durchstarten.“

Das Sieger-team der Oberwil Rebels.



MÜLLER & BUCHER

www.gewerbeimmobilien.hn

Seit über 20 Jahren
Ihr Partner für
Gewerbeimmobilien
in der Wirtschaftsregion
Heilbronn-Franken

Tom Bucher
Tom Bucher



KOMPETENZ, ZUVERLÄSSIGKEIT, VERTRAUEN & PERSÖNLICHE BERATUNG

Müller & Bucher Immobilien-Treuhand GmbH · **Telefon 07131 7878-0** · info@mueller-bucher.de

SEIT 1856
BETTENFRIZ
SCHLAFEN. WOHNEN. LEBEN

WIR FEIERN
160 Jahre!

**DAS MEGA JUBILÄUM
IN HEILBRONN**

BETTENFRIZ in Heilbronn
wird 160 Jahre. Seit 1856 sind wir
für guten Schlaf in der Region und
darüber hinaus zuständig!

Gr. Bahngasse 18+20 · 74072 Heilbronn
T. 07131 598400 · F. 07131 5984099

Edisonstraße 3 · 74076 Heilbronn
T. 07131 594660 · F. 07131 5946631

www.betten-friz.de

JUBILÄUMS- ANGEBOTE FÜR SIE!

DAMENWÄSCHE + DESSOUS · SAUNA + FROTTIER · TAG +
NACHTWÄSCHE · ACCESSOIRES · WOHNDECKEN · PLAIDS + BETTWÄSCHE ·
KISSEN + DECKEN · MATRATZEN + ROSTE · BETTGESTELLE

**ESTELLA
BETTWÄSCHE
GARNITUR**
Mako-Interlock-
Jersey, 100% Baum-
wolle, supergekämmt,
bügelfrei, trocknerfest,
formstabil, Rot und
Grün.

155/220 + 80/80
~~144,95~~ **99,95**
135/200 + 80/80
~~124,95~~ **89,95**

JUBILÄUMS-
PREIS
89,95
~~124,95~~

**NINA VON C.
MINISLIP
2ER PACK***
weiss, nude, schwarz.
Aus hochwertigen
Garnen für höchsten
Tragekomfort gefertigt.
Größen 36 - 46.
* nur im Stadthaus erhältlich.

JUBILÄUMS-
PREIS
7,95
~~13,95~~

**SYMPATHICA
DAUNENBETT**

Kuschlig warmes
Daunenbett, konischer
Innen und Außensteg,
6 Kammern gefüllt mit
weißen Daunen (90%
Daunen/10% Federn).

155/220
~~499,-~~ **339,-**
135/200
~~399,-~~ **239,-**

SIE SPAREN
160,- EUR!

JUBILÄUMS-
PREIS
239,-
~~399,-~~

**JUBILÄUMSSPEZIAL
AM 09.10.2016
VOS JAZZ & EINKAUF
JETZT SCHON VORMERKEN!**

SEIT 1856
BETTENFRIZ
SCHLAFEN. WOHNEN. LEBEN

OKTOBER

- 22.10.2016** 12.30 Uhr **STB-Cup Dance Vorrunde Nord**
KunST 07 Heilbronn
Sporthalle auf der Schanz, HN-Böckingen
- 22.10.2016** 13.30 Uhr **Kegeln Frauen - Bezirksliga Mittl. Neckar**
TG Böckingen - Spvgg Eschenau
Jahnheide am See, HN-Böckingen
- 22.10.2016** 15.00 Uhr **Showtanzgruppe „Let's dance“**
Show-Programm: „... jetzt wird's heilig“ SV Heilbronn am Leinbach
Frankenbach, Gemeindehalle (Einlass 14.00 Uhr)
- 22.10.2016** 17.00 Uhr **Turnen 2. Liga**
KTT Heilbronn - KTT Oberhausen (Einturnen 16 Uhr)
Sporthalle Mörike Realschule
- 22.10.2016** 18.30 Uhr **Ringens Bezirksklasse 2**
VfL Neckargartach II - KSV Kirchheim/N.
Neckargartach Römerhalle
- 22.10.2016** 20.00 Uhr **Ringens Regionalliga Württemberg**
VfL Neckargartach - KSV Taisersdorf
Neckargartach Römerhalle
- 22.10.2016** 20.00 Uhr **Showtanzgruppe „Let's dance“**
Show-Programm: „... jetzt wird's heilig“ SV Heilbronn am Leinbach
Frankenbach, Gemeindehalle (Einlass 19.00 Uhr)
-
- 23.10.2016** 15.00 Uhr **Handball Bezirksliga Damen**
SV Heilbronn am Leinbach - HSG Hohenlohe 2
Neckargartach Römerhalle
- 23.10.2016** 17.00 Uhr **Handball Landesliga Herren**
SV Heilbronn am Leinbach - SSV Hohenacker
Neckargartach Römerhalle
- 23.10.2016** 18.30 Uhr **Handball Kreisliga B Herren**
TSV Biberach - TV Hardheim 3
Böllingertalhalle, HN-Biberach
-
- 27.10.2016** 19.30 Uhr **DAV Heilbronn Klettern:**
Vortrag Hans Kammerlander: „Die Matterhörner dieser Welt“
Harmonie, Wilhelm-Maybach-Saal
-
- 29./30.10.2016 13. Heilbronner Tanzsporttage ATC BlauGold**
TSG Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim
Tanzen Kinder, Junioren, Jugend, Hauptgr. in Standard- u Lateintänzen
- 29.10.2016** 13.00 Uhr **Kegeln Männer - Oberliga NWürttemb.**
TG Böckingen - SKC Markelsheim
Jahnheide am See, HN-Böckingen
- 29.10.2016** 13.30 Uhr **Kegeln Männer - Bezirksliga Mittl. Neckar**
TG Böckingen II - SV Seckach
Jahnheide am See, HN-Böckingen
- 29.10.2016** 17.00 Uhr **Handball Kreisliga B Herren**
TSV Biberach - TB Richen 2
Böllingertalhalle, HN-Biberach
- 29.10.2016** 18.30 Uhr **Ringens Bezirksklasse 2**
VfL Neckargartach II - TSV Meimsheim II
Neckargartach Römerhalle



(Foto: Marcel Tschamke)

- 29.10.2016** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Heilbronn-Horkheim - TuS Fürstenfeldbruck
Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 29.10.2016** 20.00 Uhr **Ringens Regionalliga Württemberg**
VfL Neckargartach - KSV Tennenbronn
Neckargartach Römerhalle
-
- 30.10.2016** 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - Zweibrücken Hornets
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn
- 30.10.2016** 20.00 Uhr **Fußball Bezirksliga**
SV Heilbronn am Leinbach - SG Bad Wimpfen
Sportplatz HN-Frankenbach
-
- ## NOVEMBER
- 01.11.2016** 15.30 Uhr **Ringens Bezirksklasse 2**
VfL Neckargartach II - KG Benningen II/Marbach
Neckargartach Römerhalle
- 01.11.2016** 17.00 Uhr **Ringens Regionalliga Württemberg**
VfL Neckargartach - WKG Weitenau-Wieslet
Neckargartach Römerhalle
- 01.11.2016** 17.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Heilbronn-Horkheim - SG Kronau-Östringen II
Horkheim Stauwehrhalle
-
- 05.11.2016** **Spinning-Event Turngemeinde Böckingen 1890 e.V.**
Sportpark 18-90, HN-Böckingen
-
- 06.11.2016** 14.30 Uhr **Senioren- und Ehrennachmittag**
Buntes Rahmenprogramm mit Ehrungen und Kaffee, Kuchen, Brezeln
und Getränken erwartet Sie. TSG 1845 Heilbronn e.V.
TSG Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim
- 06.11.2016** 14.30 Uhr **Fußball Bezirksliga**
SV Heilbronn am Leinbach - TSV Botenheim
Sportplatz HN-Frankenbach
- 06.11.2016** 17.00 Uhr **Handball Landesliga Herren**
SV Heilbronn am Leinbach - SG Weinstadt
Neckargartach Römerhalle
- 06.11.2016** 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - Stuttgart Rebels
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn
-
- 11.11.2016** 20.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - EC Eppelheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn
-
- 12.11.2016** 13.30 Uhr **Kegeln Frauen - Bezirksliga Mittl. Neckar**
TG Böckingen - SV Seckach
Jahnheide am See, HN-Böckingen
- 12.11.2016** 20.00 Uhr **Ringens Regionalliga Württemberg**
VfL Neckargartach - KG Fachsenfeld/Dewangen
Neckargartach Römerhalle
- 12.11.2016** 20.00 Uhr **Baden-Württ. Wasserballpokal**
SSG Heilbronn - SV Nikar Heidelberg
Stadtbad Soleo am Bollwerksturm, Heilbronn
-
- 13.11.2016** 15.00 Uhr **Handball Bezirksliga Damen**
SV Heilbronn am Leinbach - HSG Koch/Stein 2
Neckargartach Römerhalle
- 13.11.2016** 17.00 Uhr **Handball Landesliga Herren**
SV Heilbronn am Leinbach - TV Mosbach
Neckargartach Römerhalle
- 13.11.2016** 17.00 Uhr **Handball Kreisliga B Herren**
TSV Biberach - SG Gundelsheim
Böllingertalhalle, HN-Biberach
- 13.11.2016** 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - TSB Schwäbisch Gmünd
Sporthalle Mörike Realschule

19.11.2016 18.00 Uhr **Turnen 2. Liga**
KTT Heilbronn - Eintracht Frankfurt (Einturnen 17 Uhr)
Sporthalle Mörike Realschule

19.11.2016 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Heilbronn-Horkheim - VTV Mundenheim
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

20.11.2016 9.00 Uhr **Stadtmeisterschaften Schwimmen**
Schwimmverein Heilbronn 98 e.V.
Stadtbad Soleo am Bollwerksturm

20.11.2016 11.00 Uhr **Totenehrung TSG 1845 Heilbronn e.V.**
Ehrenmal der TSG 1845 Heilbronn e.V. im Pfühl

20.11.2016 15.00 Uhr **Handball Bezirksliga Damen**
SV Heilbronn am Leinbach - HSG Taubertal
Neckgartach Römerhalle

20.11.2016 17.00 Uhr **Handball Landesliga Herren**
SV Heilbronn am Leinbach - TSV Bönnigheim
Neckgartach Römerhalle

26.11.2016 13.00 Uhr **Kegeln Männer - Oberliga NWürttemb.**
TG Böckingen - KC Schwabsberg II
Jahnheide am See, HN-Böckingen

26.11.2016 16.30 Uhr **Kegeln Männer - Bezirksliga Mittl.Neckar**
TG Böckingen II - TSV Denkendorf III
Jahnheide am See, HN-Böckingen

26.11.2016 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - BSG Basket Ludwigsburg
Sporthalle Mörike Realschule



Foto: Lenny Dillenz

26.11.2016 18.30 Uhr **Ringens Bezirksklasse 2**
VfL Neckgartach II - VfL Obereisesheim II
Neckgartach Römerhalle

26.11.2016 19.00 Uhr **Sportlerehrung mit Showprogramm**
TSG 1845 Heilbronn e.V.
TSG Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

26.11.2016 20.00 Uhr **Ringens Regionalliga Württemberg**
VfL Neckgartach - AB Aichhalden
Neckgartach Römerhalle

27.11.2016 14.30 Uhr **Fußball Bezirksliga**
SV Heilbronn am Leinbach - FC Union Heilbronn
Sportplatz HN-Frankenbach

27.11.2016 17.00 Uhr **Handball Kreisliga B Herren**
TSV Biberach - SG Gera-Lang
Böllingertalhalle, HN-Biberach

27.11.2016 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - Bietigheim Steelers Am.
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

DEZEMBER

03.12.2016 13.30 Uhr **Kegeln Frauen - Bezirksliga Mittl. Neckar**
TG Böckingen - TSV Denkendorf
Jahnheide am See, HN-Böckingen

03.12.2016 20.00 Uhr **Handball Kreisliga B Herren**
TSV Biberach - TSV Crailsheim
Böllingertalhalle, HN-Biberach

03.12.2016 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Heilbronn-Horkheim - HBW Balingen-Weistetten II
Stauwehrhalle, HN-Horkheim

04.12.2016 15.00 Uhr **Handball Bezirksliga Damen**
SV Heilbronn am Leinbach - TSV Nordheim 2
Neckgartach Römerhalle

04.12.2016 17.00 Uhr **Handball Landesliga Herren**
SV Heilbronn am Leinbach - SG Schorndorf
Neckgartach Römerhalle

10./11.12.2016 11.00 Uhr **Stadtmeisterschaften für Freizeitkegler**
Turngemeinde Böckingen 1890 e.V.
Jahnheide am See, HN-Böckingen

10.12.2016 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - TSV Kupferzell
Sporthalle Mörike Realschule

10.12.2016 18.30 Uhr **Ringens Bezirksklasse 2**
VfL Neckgartach II - ASV Möckmühl II
Neckgartach Römerhalle

10.12.2016 20.00 Uhr **Ringens Regionalliga Württemberg**
VfL Neckgartach - RKG Reilingen/Hockenheim
Neckgartach Römerhalle

10.12.2016 20.00 Uhr **Verbandsliga Baden-Württemberg**
SSG Heilbronn - SSV Ulm
Stadtbad Soleo am Bollwerksturm, Heilbronn

11.12.2016 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - EV Ravensburg
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

13.12.2016 18.30 Uhr **3. Heilbronner Sportgespräch**
Hauptthema „Pressearbeit im Verein“
Sportheim SV Heilbronn am Leinbach, HN-Frankenbach

18.12.2016 18.00 Uhr **Eishockey Regionalliga Südwest**
Eisbären Heilbronn - Baden Rhinos Hügelsheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

18.12.2016 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - BSG Vaihingen-Ochsenheim
Sporthalle Mörike Realschule

05.01.2017 **Glühweinfest der TG Böckingen**
Sportpark 18-90, HN-Böckingen

07.01.2017 11.30 Uhr **Sportlerehrung**
Harmonie, Wilhelm-Maybach-Saal

07.01.2017 14.00 Uhr **Turngala**
Harmonie, Wilhelm-Maybach-Saal

14.01.2017 18.00 Uhr **Basketball Landesliga**
TSG Heilbronn REDS - BG Remseck
Sporthalle Mörike Realschule

Die auf dieser Doppelseite aufgeführten Termine wurden uns von den jeweiligen Vereinen zugesandt bzw. auf www.sport-heilbronn.de eingetragen. Eine Gewähr für deren Richtigkeit können wir nicht übernehmen. Sollten die Termine Ihres Vereins fehlen, sprechen Sie bitte die entsprechenden Verantwortlichen an, damit wir diesen „Zustand“ künftig ändern. Im Januar 2017 erscheint die nächste sporthheilbronn-Ausgabe. Wenn Sie die Termine Ihres Vereins im Zeitraum Januar bis einschließlich März hier im Magazin veröffentlichen möchten, schicken Sie diese bitte bis zum 19.12.2016 an redaktion@sport-heilbronn.de – für Heilbronner Sportvereine selbstverständlich kostenlos!

Falken-Manager Atilla Eren im Gespräch über den Abstieg und Klassenerhalt 2016

TURBULENTER SOMMER IN DER FALKEN-GESCHÄFTSSTELLE: „IT'S NOT OVERTILLIT'S OVER“

Am 11. April 2016 sind die Heilbronner Falken zum zweiten Mal hintereinander sportlich von der DEL2 in die Eishockey-Oberliga abgestiegen. Dieser Abstieg wurde nach vierwöchiger Hängepartie um einen möglichen Aufstiegsverzicht des EHC Bayreuth am 12. Mai scheinbar endgültig besiegelt, als dieser bekanntgab, dass man das Abenteuer DEL2 eingehen wolle. Doch nur sechs Tage später tat sich wie schon im Vorjahr eine Tür auf, die den Falken am Ende noch den Klassenerhalt ermöglichte: Die Hamburg Freezers kündigten am 18. Mai an, dass sie sich aus der DEL zurückziehen würden. Als Nachrücker aus der DEL2 standen die Fischtown Pinguins Bremerhaven bereit, die wiederum eine Lücke in der DEL2 hinterließen. In diese stießen die Falken vor. Vielleicht-Abstieg, Abstieg, dann doch wieder Klassenerhalt – wie muss man sich bei einem solchen Hin und Her die Arbeit in der Geschäftsstelle der Heilbronner Falken vorstellen? Wir haben mit Manager Atilla Eren darüber gesprochen, wie er dieses Szenario erlebt hat.

„Man liegt natürlich schon die eine oder andere Nacht wach im Bett und lässt sich die verschiedenen Szenarien durch den Kopf gehen“, gibt Atilla Eren zu. „Aber wer das Eishockey kennt und die Entwicklung der letzten Jahre verfolgt hat, der weiß: It's not over till it's over. Sprich, man hat immer noch die Hoffnung, dass sich die Dinge anders entwickeln, als sie in der Momentaufnahme aussehen.“

Deshalb hatte der Falken-Manager von Anfang an beide Szenarien – Abstieg und Klassenerhalt – voll durchgespielt. „Das ist ein riesen Aufwand, aber die Erfahrung aus dem Vorjahr hat mir gezeigt, dass es sich lohnen kann, nicht nur einen Plan B, sondern zwei verschiedene Pläne A zu haben.“

Dass Eren hier den richtigen Weg eingeschlagen hatte, sollte sich bald bewahrheiten. Doch zuerst stand der sportliche Abstieg zu Buche. Wie geht man als Manager am Tag nach dem Abstieg ins Büro? Ist erstmal Katerstimmung und Lustlosigkeit angesagt?

„Dafür bleibt in einer solchen Situation gar keine Zeit. Wir haben gleich am nächsten Tag mit der Arbeit an der neuen Zielsetzung be-

gonnen. Die Planung des Kaders, Gespräche und Vertragsverlängerungen mit Sponsoren, die Erstellung der Bilanz, die Lizenzierung – das alles läuft parallel und lässt einem gar keine Zeit um Frustgefühle zu entwickeln. Dazu geben die Spieler ihre Wohnungen und Autos zurück, bevor sie in die Heimat abreisen, und es gibt noch genug andere administrative Dinge zu tun. In den Tagen nach dem letzten Saisonspiel wird einem nicht langweilig.“

Als dann freilich die Entscheidung „pro DEL2“ aus Bayreuth kam, musste sich auch der Manager erstmal sammeln. Aber auch da hatte Atilla Eren noch einen kleinen Hoffnungsschimmer für seine Falken gesehen: „Sich zum Aufstieg zu bekennen, ist das Eine – die Lizenz zu bekommen ist aber das Andere. Und auch bei den anderen Vereinen war ja noch nicht klar, ob sie die Lizenzierung bestehen würden. So war das ja auch im Vorjahr gewesen, als Landshut plötzlich keine Lizenz mehr bekam.“

Deshalb hatte man in der Geschäftsstelle der Falken sicherheitshalber schon die Unterlagen für eine DEL2-Lizenzierung zusammengestellt gehabt, als die Info aus Hamburg kam, dass sich die Freezers aus der DEL zurückziehen würden.



„Wir haben einen Tag vor der Bekanntgabe des Freezers-Rückzugs von der Ligenleitung der DEL2 gehört, dass da was im Busch ist. Und ich wusste von Bremerhaven, dass sie beim Ausstieg eines DEL-Teams jederzeit bereitstehen

würden“, erinnert sich Eren. „Dann ging alles recht schnell. Die Ligenleitung hat uns mitgeteilt, dass wir der erste Nachrücker wären, und wir konnten schon kurz darauf die zu diesem Zeitpunkt fast fertigen Lizenzunterlagen einreichen.“

Dass man dann auch auf Anhieb ohne Auflagen die Lizenz bekommen habe, sei nur möglich gewesen, weil man über zwei Jahre die betriebswirtschaftlichen Bedingungen geschaffen habe, so Eren. „Als ich damals als Manager begonnen hatte, war alles auf Sparen, Sanieren und Neustrukturieren ausgelegt. Wir durften damals in keinem Fall weitere Verluste einfahren – egal, wo wir sportlich landen würden. Jetzt sind wir nach zwei Jahren finanziell und organisatorisch dort, wo wir hinkommen wollten. Deshalb können wir den Fokus in dieser Saison voll auf die sportliche Entwicklung legen und haben die berechtigte Hoffnung, dass wir diesmal nichts mehr mit den Play-downs zu tun haben werden.“

Dies ist dem Falken-Manager auch zu wünschen, musste er in seiner zweijährigen Amtszeit doch in geballter Form mehr durchstehen als manch altgedienter Manager in seiner ganzen Karriere.

„Das stimmt“, pflichtet Atilla Eren bei. „Ich habe in den beiden Jahren sehr viel gelernt. Das wünscht man sich in dieser Form zwar nicht, aber es bringt einem jede Menge Erfahrung, von der man dann auch wieder persönlich profitieren kann.“



Falken-Manager Atilla Eren
(Foto: Ulrike Freier)

TSG 1845 HEILBRONN e.V.

Heilbronns größter Sportverein



Rund 6.800 zufriedene Mitglieder machen die TSG Heilbronn zu einem der größten Sportvereine im Land. Fünf vereinseigene Sportzentren im gesamten Stadtgebiet vereinen die Bereiche Sport, Freizeit, Fitness, Gesundheit und Kultur unter dem Dach der TSG.



1845 Heilbronn e.V.

22 Abteilungen, das Vereinsstudio (BWZ) und die Medizinische Trainingstherapie

(MTT) gewährleisten eine optimale sportliche Betreuung. Die neugestalteten Kegelbahnen und die Finnenlaufbahn werden gerne auch von Freizeitsportlern genutzt. In der vereinseigenen Kindertagesstätte wird die Bewegungserziehung der Kleinsten ganz groß geschrieben.

Weitere Infos unter www.tsg-heilbronn.net

Bewegungszentrum

Das BWZ bietet mit zwei Aerobic-Hallen, Spinningraum, Sauna und Solarium auf ca. 1.800m² ein großzügiges und ärztlich betreutes Studio. Trainiert wird an neuesten Geräten in klimatisierten Räumen. Gesundheit und die Freude an der Bewegung stehen hier im Vordergrund. Unser qualifiziertes Personal steht jeder Zeit gerne zur Verfügung.

Medizinische Trainingstherapie

Mit der MTT schließt die TSG Heilbronn die Lücke zwischen Physiotherapie und Fitnessstudio. Qualifizierte Sporttherapeuten garantieren ein individuelles therapeutisches Training an neuesten TÜV-zertifizierten Rehabilitationsgeräten. Der Einführungskurs wird von vielen Kassen bezuschusst.

Sportangebote der TSG Heilbronn

Badminton	Fechten	Lacrosse	Tanzen ATC Blau-Gold
Basketball	Fußball	Leichtathletik	Tennis
Billard	Handball	Rugby	Tischtennis
Boxen	Hockey	Schach	Turnen/Gymnastik
Budo	Kanu und Ski	Schwimmen	Volleyball
Chor	Kegeln	Senioren	



Bewegungserziehung in der vereinseigenen Kita



Olympiasieger zu Gast im LEGASUS-Hockeypark im Pfühl:
Die deutsche Hockey-Nationalmannschaft



Großen Wert legt die TSG Heilbronn auch auf vielfältige
Angebotsformen für Senioren



Die neu gegründete Boxabteilung der TSG Heilbronn mit speziel-
lem Fokus auf Nachwuchsarbeit



Daniel Lepski und Juliane Aschenbrenner des ATC Blau Gold in der
TSG gehören zur nationalen Spitze des Tanzsports



Bewegungszentrum: Das beliebte Sportstudio der TSG Heilbronn



Das neue Herzstück der Kanuabteilung: das Sportzentrum am Wertwiesenpark

TSG 1845 Heilbronn e.V.

Hofwiesenstr. 40 · 74081 Heilbronn

Telefon 0 71 31 / 50 70 75 · Fax 0 71 31 / 50 70 53

info@tsg-heilbronn.net · www.tsg-heilbronn.net



Daniela Bamberg und Uwe Schöneck über 10 Jahre Hockey in der TSG Heilbronn

„SIND SELBST IMMER NOCH ÜBERRASCHT UND BEGEISTERT, WAS HIER ENTSTEHT“

Als 2006 die ehemalige Bundesligaspielerin Daniela Bamberg aus einem Kindergartenprojekt heraus mit 20 anderen Mitgliedern die Hockeyabteilung der TSG Heilbronn gründet, denkt noch niemand auch nur ansatzweise daran, dass daraus schon wenige Jahre später ein überregionales Vorzeigeprojekt werden könnte. Eigentlich soll nur ein hochwertiges sportliches Angebot für die eigenen Kinder ins Leben gerufen werden. Mit ein bisschen Öffentlichkeitsarbeit, Mund-zu-Mund-Propaganda und einem durchgängigen Konzept im Hintergrund werden aus den 12 bis 14 Kindern, die anfangs im Erwin-Römmele-Bewegungs Kindergarten in Sontheim die ersten zaghaften Hockey-Schritte machten, bei der Anmeldung zum Verband gleich stolze fünf D-Jugend-Teams. 2010 nennt man einen Hockeypark mit Kunstrasenplatz sein Eigen, 2011/12 erhält das TSG-Projekt vom Europäischen Hockeyverband als erster Verein in Deutschland die Auszeichnung zum „European Hockey Club of the Year“. Nochmal fünf Jahre später beschäftigt man hauptamtliche Trainer, arbeitet mit einem nachhaltigen Ausbildungskonzept mit der Unterländer Wirtschaft zusammen und hat die ersten Nationalspieler in den eigenen Reihen. Was ist es, das den Hockeyclub in der TSG von anderen Vereinen unterscheidet? Wir haben beim „Legasus Hockeypark“ am Pfühl mit Jugendleiterin Daniela Bamberg und dem Sportlichen Leiter Uwe Schöneck über das dahinter stehende Konzept gesprochen.

Die Hockeyabteilung der TSG hat seit der Gründung einen riesigen Zulauf an Kindern bekommen, von dem andere Vereine nicht mal zu träumen wagen. Wie kommt das zustande?

Daniela Bamberg: Am Anfang waren wir darüber selbst überrascht und wir sind auch jetzt noch begeistert über das, was in den letzten zehn Jahren entstanden ist und immer noch entsteht. Wir sind damals mit einem Konzept gestartet, dessen zentraler Faktor die Integration der Eltern war. Wir wollten nie mit wenigen Leuten den Anderen sagen, wo es lang gehen soll, sondern wollten mit den anderen Eltern zusammen die Freizeit unserer Kinder gestalten. Deshalb kann hier schon immer jeder seine Ideen einbringen und umsetzen. Das schafft mehr und mehr Bindung zum Verein und ruft große Kreativitäts- und Entwicklungspotenziale hervor. So haben wir im Lauf der Jahre eine extrem engagierte Gemeinschaft aufgebaut, auf die wir uns zu hundert Prozent verlassen können. Selbst wenn manche Kinder im Lauf der Zeit mit Hockeyspielen aufhören, bleiben uns viele Eltern weiterhin erhalten. Das ist toll!

Kommt man bei einer solch explosionsartigen Entwicklung nicht auch mal an seine Grenzen?

Daniela Bamberg: Doch, natürlich. Man muss

sich bzw. seine Kraft und Motivation unbedingt selbst hinterfragen. Und wenn es zu viel wird, darf man sich nicht davor scheuen, Kompetenzen abzugeben. Die Entwicklung des Vereins darf nicht wegen einzelnen Personen zum Stillstand kommen. Für die meisten Aufgaben findet sich innerhalb des Vereins jemand. Und wenn es dort niemanden gibt, muss man Unterstützung von außen dazu holen.

Uwe Schöneck: Wir beschäftigen inzwischen einen dualen Studenten, der momentan unter Leitung des hauptamtlichen Trainers Uli Weise das Projekt Schulhockey konzipiert. Das könnten wir selbst nicht leisten. Auch beim Training waren wir als Trainer irgendwann an dem Punkt angelangt, an dem es uns zu viel wurde. Deshalb – und weil wir den Kindern und Jugendlichen ein qualitativ noch besseres Training bieten wollten – haben wir beschlossen, dass wir mit hauptamtlichen Trainern arbeiten werden. So kam erst Michi Kindel zu uns und nun zuletzt auch Uli Weise.

Uli Weise gilt als einer der renommiertesten Hockey-Trainer in Deutschland, hat Deutsche Meisterschaften und Europapokale gewonnen und war U16-, U18- und U21-Bundestrainer. Wie überzeugt man einen so hochkarätigen Trainer, nach Heilbronn zu kommen?

Daniela Bamberg: Heilbronn gilt bundesweit als Vorzeigeprojekt mit enormem Potenzial und war für Uli nach dem jahrelangen Trainieren von Bundesligateams eine attraktive Perspektive, etwas Neues, Großes aufzubauen und dabei jede Menge Gestaltungsfreiheit zu haben.

Uwe Schöneck: Uli und Michi bringen eine unglaubliche Trainingsqualität rein. Daniela und ich bekommen jedesmal leuchtende Augen, wenn wir dabei zuschauen. Davon profitieren alle – vor allem auch unsere Jugendlichen, die wir zu Co-Trainern ausbilden.

Der Hockeyclub scheint seine Nachwuchsspieler ja generell auch über das Aktiven-Dasein hinaus einzubeziehen.

Uwe Schöneck: Das ist Teil unseres Erfolgskonzeptes. Sie lernen nicht nur als Spieler, sondern auch als Co-Trainer von den Besten und können sich so von Beginn an auch in diesem Bereich eine hohe Fachkompetenz aneignen. Als zusätzliche Motivation haben wir für die Co-Trainer ein Vergütungskonzept, das sich an den Grad der Ausbildung anpasst. Das sind keine großen Beträge, sie sind bei den Jugendlichen aber als Aufbesserung des Taschengeldes sehr willkommen.

Daniela Bamberg: Wir beginnen auch ab dem Alter von sechs Jahren mit der Schiedsrichter-Ausbildung. Vom Verband aus müssen wir sowieso Schiedsrichter stellen – wieso also nicht aus dem Kreis unserer Nachwuchsspieler/innen? Die Kinder lernen so schon frühzeitig, kritische Entscheidungen zu treffen und auch dazu zu stehen. Das fördert ihre eigene Disziplin auf dem Platz, ihr Urteilsvermögen und Selbstbewusstsein sowie ihren Respekt gegenüber Schiedsrichtern. Auch auf die Fairness der Eltern am Spielfeldrand wirkt es sich positiv aus.

2011 wurde der Hockeyclub Heilbronn vom Europäischen Hockeyverband zum „European Hockey Club of the Year“ ausgezeichnet. Eine logische Folge dieses durchgängigen Konzeptes?

Daniela Bamberg: Damals waren wir ja gerade mal auf der Hälfte des Weges zum heutigen Status und hatten die ganzen Aufgaben noch selbst mit lauter Ehrenamtlichen bewältigt. Insofern war das für uns eine unbeschreibliche Auszeichnung. Als ich in Düsseldorf den Preis im Namen der Europäischen Hockeypräsidentin entgegengenommen habe, hatte ich eine dicke Gänsehaut. Der Preis war für uns eine Bestätigung und große Motivation, unser Konzept weiter durchzuziehen und nachhaltig auszubauen.

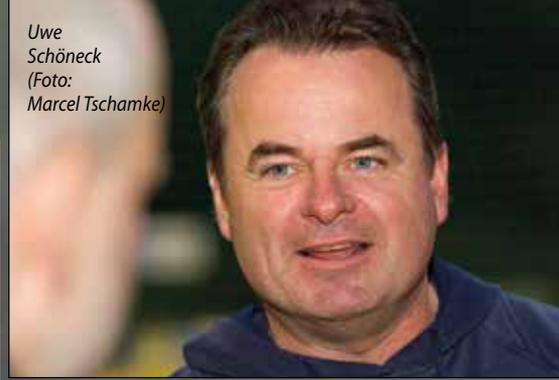
Und dieses Konzept hat nun die ersten Nationalspieler hervorgebracht...

Daniela Bamberg: Genau. Mein Sohn Tim war der Erste, der in die U16-Nationalmannschaft berufen wurde und inzwischen 15 Länderspiele

Daniela Bamberg
(Foto:
Marcel Tschamke)



Uwe
Schöneck
(Foto:
Marcel Tschamke)



absolviert hat. Pablo Schumm hatte inzwischen auch seinen ersten Einsatz beim Länderpokal. Aber auch Yann Kloth, Linus Heller, Friedrich Mühlshlegel und Corbinian Gralka stehen schon im HBW-U16-Kader. Dazu sind im U12- und U14-Kader zahlreiche Heilbronner Talente. Auch bei den Mädchen stehen Antonia Kiran und Franziska Bacher schon auf der Beobachtungsliste des Deutschen Hockeybundes. Und es gibt noch einige Andere, die bereits in der Baden-Württemberg-Auswahl stehen und den Sprung in die Nationalteams schaffen können.

Eines fällt bei all der Durchgängigkeit des Konzeptes auf: In den meisten Vereinen mit großer Talentförderung gibt es eine erste Mannschaft mit Vorbildern, zu der die Nachwuchsspieler aufblicken können. Hier in Heilbronn müssten aber die jetzigen Talente diejenigen sein, die die erste Mannschaft aus den unterklassigen Ligen nach oben führen. Doch um sich sportlich entsprechend ihres Talents weiterzuentwickeln, müssten Spieler wie Tim Bamberg und Pablo Schumm eigentlich zu höherklassigen Vereinen wechseln. Ein Dilemma für den Verein?

Uwe Schöneck: Ein Dilemma nicht, aber eine Herausforderung, die wir erkannt und bereits angenommen haben. Wir müssen den Talenten ein so gutes Umfeld bieten, dass sie gar nicht den Wunsch entwickeln, wechseln zu wollen. Dabei spielt uns in die Karten, dass in der Bundesliga nur wenige Ausnahmespieler vom Hockey allein leben können. Deshalb ist es unser Ansatz, den Spielern auf der einen Seite eine qualitativ sehr hochwertige sportliche Ausbildung zu gewährleisten. Das ist bereits durch die beiden Trainer

der Fall und wird parallel dadurch verstärkt, dass der 2000er-Jahrgang ab 2017 auch im Erwachsenen-Team spielen kann. Wichtiger ist dabei aber der Ansatz, dass wir den Spielern mit Hilfe unseres Ausbildungs- und Job-Konzeptes auch ein berufliches Standbein schaffen können.

Daniela Bamberg: Momentan kommt eine Abwanderung zu einem anderen Verein für unsere Spieler kaum in Frage, denn unsere Top-Talente haben jetzt noch zwei, drei Jahre bis zu ihrem Schulabschluss – und die schulische Herausforderung und das Pendeln an andere Hockey-Standorte sind eigentlich fast nicht in Einklang zu bringen. Wir bieten in Heilbronn Top-Trainer auf Bundesliga-Niveau und bieten damit ein attraktives Förderangebot. Und wenn der Abschluss dann mal geschafft ist, werden unsere Partner aus der heimischen Wirtschaft bereit stehen, um unsere Talente mit Ausbildungsstellen oder dualen Studienplätzen an Heilbronn zu binden. So können sie beruflich Fuß fassen, ihren Lebensunterhalt verdienen und parallel Hockey spielen.

Uwe Schöneck: Und die Jobinitiative ist ja nicht nur dazu da, um irgendwann mal unsere Spieler zu binden. Vielmehr haben wir darüber jetzt schon drei externe Spieler für die Herren-Mannschaft bekommen, die über Zweit- und Oberliga-Erfahrung verfügen. Im Winter kommt ein weiterer Spieler aus Berlin-Zehlendorf, der hier sein duales Studium anfängt. Mit diesen Spielern an der Seite können unsere eigenen Leute dann tatsächlich dazu beitragen, dass unsere Herren irgendwann höherklassig spielen – und dann sind sie die Vorbilder für

die Talente, die dann nachkommen.

Dann stehen die kommenden Jahre also ganz im Zeichen des sportlichen Aufstiegs?

Daniela Bamberg: Das ist natürlich eines der Ziele, aber nicht das einzige. Vorrangig ist jetzt die Finanzierung und der Bau einer eigenen Halle. Denn wir sind im Winter mit unseren Teams in acht verschiedenen Hallen in Heilbronn verteilt. Das ist für Kinder, Eltern und Trainer eigentlich kaum zumutbar, liegt aber leider nicht in unseren Händen. Ein weiteres Ziel ist es, die Zahl der Mitglieder von momentan 315 auf 500 auszubauen.

Uwe Schöneck: Dazu muss man als Eltern eines eventuell interessierten Kindes wissen, dass Hockey seinem Ruf als elitärer Sport überhaupt nicht gerecht wird und der Einstieg wesentlich günstiger als bei vielen anderen Sportarten ist. Wir bieten Sport für alle sozialen Schichten an und haben mit Unterstützung des Rotary und des Kiwanis Clubs auch einen Sozialfonds eingerichtet, durch den zum Beispiel Kinder von Alleinerziehenden, aber auch Flüchtlingskinder bei uns Hockey spielen können. Wir freuen uns über jeden ab vier Jahren, der beim Legasus Hockeypark in der Schlizstraße 78 vorbeikommt.

Pablo Schumm
(Foto: privat)



Tim Bamberg (Foto: privat)



(Fotos: alle Marcel Tschamke)

Gemeinsames Training von RSV Heilbronn und Eisbären

INKLUSION MAL ANDERSRUM: EISHOCKEYSPIELER IM ROLLSTUHL

Inklusion – dieser Begriff steht im Sport normalerweise für die Eingliederung von Menschen mit Handicap in Aktivitäten, die ursprünglich für Menschen gedacht sind, die sich ohne Einschränkung sportlich betätigen können. Doch weshalb die Inklusion nicht mal umkehren und Sportler ohne Handicap in eine Rollstuhlsportgruppe einbinden? Dies dachten sich der Rollstuhlsportverein Heilbronn und der Eishockeyverein EHC Eisbären Heilbronn, und beide vereinbarten ein gemeinsames Training unter dem Motto „Inklusion mal andersrum“.

16 Eisbären-Spieler begaben sich in die Turnhalle der Dammschule, um einmal eine ganz neue Perspektive kennenzulernen. Die Eishockey-Cracks, sonst so agil und robust, fanden sich in Rollstühlen wieder, in denen sie ungelenkt durch einen Hütchen- und Matten-Par-



Eisbär Thomas Bernwald versucht Christian Gumpert aufzuhalten – vergeblich, denn der Zweitligaspieler ist in seinem Rollstuhl einfach zu schnell und wendig.

cours navigierten.

Robin Platz musste schon nach kurzer Zeit feststellen, dass das Rolli-Fahren nicht nur schwierig, sondern auch anstrengend ist. „So viel schwitze ich nicht mal auf dem Eis“, brachte es der Eisbären-Verteidiger auf den Punkt.

Während die eine Gruppe unter Anleitung der RSV-Vorsitzenden Nicola Steinmetz den Parcours zu meistern versuchte, ließ sich die andere Hälfte des Eisbären-Teams vom Heidelberger Zweitliga-Spieler Christian Gumpert in die Geheimnisse des Rollstuhl-Basketballs einweihen.

In der letzten halben Stunde des 90-minütigen Trainings ging es dann beim Rolli-Basketballmatch zur Sache, bei dem sich die Eishockey-Cracks schon wesentlich wendiger präsentierten als noch zuvor.

Benjamin Brozicek zollte den RSV-Sportlern seinen Respekt: „Das ist nicht zu unterschätzen, was sie hier leisten. Trotz der Einschränkung bringen sie eine Topleistung, davor ziehe ich meinen Hut.“

Auch den Sportlern des RSV Heilbronn hat der Besuch der Eisbären großen Spaß gemacht. Philipp Barreau fühlte sich durch die ungelenkten Eisbären nicht nur an seine Anfangszeit im Rollstuhl erinnert, er freute sich auch generell über den Besuch der Eishockeyspieler und darüber, dass „endlich mal mehr Leute da sind als sonst.“

Genau dies ist auch die größte Schwierigkeit, mit der der RSV zu kämpfen hat. Nicola Steinmetz, selbst „Fußgängerin“, klagt über die oft geringe Teilnehmerzahl beim Montags-Training. „Wir sind meist nur zwischen sieben und



Nicola Steinmetz wünscht sich mehr Teilnehmer für das Rolli-Training am Montag.

zehn Teilnehmer und sind dringend auf der Suche nach weiteren Mitgliedern, egal ob dies Rollis oder Fußgänger sind“, so die RSV-Vorsitzende, die seit dem Frühjahr 2016 im Amt ist und in den nächsten Monaten die Online-Präsenz des Rollstuhlsportvereins ausbauen möchte.

„Für viele der Teilnehmer ist unser Montags-Training in der Breitensport-Gruppe wichtig, um von zuhause rauszukommen“, so Nicola Steinmetz weiter. „Es gibt ihnen auch die Möglichkeit, Neues auszuprobieren. Und der soziale Gedanke ist hier mindestens genau so wichtig wie der Sport. Wir sind eine kleine, behütete Sportgruppe, die gerne Zuwachs bekommen würde.“

Wer Interesse an einem Schnuppertraining beim RSV hat, kann sich unter info@rsv-heilbronn.de per Email bei Nicola Steinmetz melden oder einfach Montag abends um 18.30 Uhr in der Turnhalle der Heilbronner Dammschule vorbeischaun.

Social Queen



DEIN SOZIALES JAHR BEIM ASB

- > Offene Behindertenhilfe
- > Behindertenfahrdienst
- > Krankentransport
- > Erste Hilfe Ausbildung
- > Ambulante und stationäre Pflege

INFORMATIONEN ZUM FSJ,
BFD UND SOZIALEN PRAKTIKUM UNTER
TEL. 07131/97 39 116

Wir helfen
hier und jetzt



info@asb-heilbronn.de · www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken

LAUBE.HN





„Wisst ihr noch, wie Sabine, Birgit und ich damals 1993 bei der 750-Jahres-Feier in Ostberlin vergessen wurden?“ – Stefan Buck (links, von hinten), Diana Konrad, Sigrid Lipp, Petra Brehm, Susanne Winzig und Marion Amann schwelgen im Gespräch mit sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlinzky in Erinnerungen aus den 40 Jahren, in denen Sigrid Lipp die Geschicke von Tanzgruppen, Majoretten und Käthchenhochzeitszug geleitet hat. (Fotos: Marcel Tschamke)

Der Verein KunST 07 ist nach dem Rückzug seiner langjährigen Macherin gut aufgestellt

SIGRID LIPP – EINE „INSTITUTION“ ÜBERGIBT AN DIE NÄCHSTE GENERATION

„Im Verein läuft alles ganz toll, die Mädchen haben das im Griff und ich fehle da überhaupt nicht“, ist sich Sigrid Lipp knapp fünf Monate, nachdem sie die Leitung des Vereins KunST 07 in jüngere Hände gelegt hat, sicher. „Das reden Sie sich aber ein, Frau Lipp“, kontert Marion Amann. „Was Sie 40 Jahre lang allein gemacht haben, verteilen wir jetzt auf sechs Vorstandsmitglieder und sind trotzdem am Limit“, so die jetzige Organisationschefin.

Mit Sigrid Lipp hat sich eine echte Heilbronner „Institution“ aus dem Sport- und Tanzgeschehen der Stadt zurückgezogen. Zumindest auf dem Papier. „So ganz ist der Stecker noch nicht raus, und hin und wieder bin ich als Zu-

schauer oder auch als Notnagel da, wenn Personal fehlt. Aber ich habe inzwischen so viel Distanz, dass ich ganz entspannt zuschauen kann“, sagt die ehemalige Kunst- und Sportlehrerin am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium.

Ende April 2016 hat die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes einen Schlussstrich unter die Weiterführung ihres Lebenswerks gezogen und hat die Geschicke im Verein KunST 07 („Kultur und Sport mit Tradition“) an die neuen Vorsitzenden Petra Brehm und Stefan Buck übergeben.

Jetzt steht erstmal die Familie im Vordergrund. Sigrid Lipp: „Vor drei Monaten haben wir ein neues Enkelkind bekommen, und ich kann mir

jetzt mehr Zeit für die Enkel nehmen und ohne Gedanken an den Verein einfach nur Oma sein.“

Ihre zweite Familie hat die gebürtige Berlinerin weiterhin im Verein – was wir hautnah mitbekommen haben, als wir Sigrid Lipp zum Redaktionsgespräch zuhause besucht haben.

Fast die gesamte Vereinsführung war nach Böckingen gekommen, um Anekdoten aus über 25 gemeinsamen Jahren zu erzählen – wie zum Beispiel die Geschichte, als die jungen Damen in der Schweizer Partnerstadt Solothurn nachts um halb zwei auf der Talfahrt vom dortigen Hausberg Weissenstein in einer offenen Gondel halb erfroren waren, weil die unterste Gondel mit Oberbürgermeister Manfred Weinmann den auf dem Parkplatz stehenden Bus gestreift hatte und die ganze Gondelbahn stehen geblieben war.

„Bis auf Stefan Buck, der 2001 zum ersten Mal als Zuschauer dazugekommen ist, waren die ganzen heutigen Vorstandsmitglieder als Jugendliche bei mir entweder bei den Tanzgruppen, den Majoretten oder dem Käthchen-Hochzeitszug und sind quasi bei mir aufgewachsen“, erzählt Sigrid Lipp.

Schon einmal musste der heutige Vorstand für die damalige Vereinschefin einspringen – damals, als „Frau Lipp“, wie sie von den Vorsitzenden, Abteilungsleiterinnen und Trainerrinnen auch nach all den Jahren immer noch respektvoll genannt wird, anno 2012 mit einer Herzmuskelentzündung für ein halbes Jahr aus dem Verkehr gezogen worden war.

Fünf Jahre zuvor schien das Lebenswerk von Sigrid Lipp bereits ein jähes Ende nehmen zu wollen. 2007 hatte die Stadt Heilbronn angekündigt, dass man sich von den „unlukrativen“



Repräsentationsgruppen (Tanzgruppen, Käthchen-Hochzeitszug und Majoretten) trennen wolle, die seit den 1970er-Jahren Teil des Verkehrsvereins waren.

„Das war einfach nur schlimm“, weiß Sigrid Lipp. „Wir haben uns wie unerwünschte Personen gefühlt und wären mit 140 jungen Mädchen auf der Straße gestanden.“

„Wir haben darunter alle sehr gelitten“, erinnert sich auch die heutige Vorsitzende Petra Brehm. Die Gründung eines eigenen Vereins war die einzige Möglichkeit für eine Fortführung der gemeinsamen Aktivitäten – der KunST 07 e.V. wurde geboren.

„Anfangs hatten wir schon Bedenken, ob wir das alles auf die Reihe kriegen“, gibt der zweite Vorsitzende Stefan Buck Einblick in die damalige Gemütslage. „Aber dann haben wir uns mit vereinten Kräften in die Themen der Vereinsverwaltung eingearbeitet und konnten das Ganze trotz allem weiterentwickeln und auf solide Beine stellen.“

Über 170 Aktive gehen bei KunST 07 inzwischen ihrem Hobby nach – der Verein hat entgegen dem Trend keinerlei Nachwuchssorgen. Bald sollen auch noch Vier- bis Sechsjährige zu den Aktiven stoßen. „Wir werden im Spätjahr erstmals einen Kurs für Vorschulkinder anbieten und freuen uns auf möglichst viele Kinder, die mal bei uns hineinschnuppern wollen“,

sagt Trainerin Susanne Winzig.

Diese jungen Mädchen könnten dann irgendwann einmal ähnliche Abenteuer erleben wie Petra Brehm, Marion Amann, Diana Konrad und Susanne Winzig in ihren Jugendjahren.

„Die Teilnahme an der Steubenparade auf der 5th Avenue in New York City, die Auftritte im finnischen Oulu, in Brüssel und Prag oder bei der Hochzeit eines Scheichs in Ludwigsburg – das sind Erlebnisse für immer. Das können wir heute unseren Kindern erzählen“, schwärmt Marion Amann von den gemeinsamen Reisen in den 80er- und 90er-Jahren.

„Wir waren bei Frau Lipp damals einfach gut aufgehoben“, bringt Susanne Winzig die Zeit vor damals auf den Punkt. „Da gab es nicht nur ein vorgegebenes Training, sondern wir haben über die ganzen Jahre alles gemeinsam erarbeitet und umgesetzt. Das hat uns unheimlich zusammengeschweißt, und heute geben wir dieses Gemeinschaftsgefühl als Trainerinnen weiter. Ich glaube, das unter-



Die Heilbronner Majoretten gehörten schon seit „anno dazumal“ zur Stadt. Foto: Privat

scheidet uns auch von den Tanzschulen.“

Sie habe damals, als sie angefangen hatte, „nie gedacht, dass es sich mal so entwickeln würde“, blickt Sigrid Lipp mit Stolz auf ihr Lebenswerk. „Ich glaube, ich kann für uns alle sagen, dass es unser größter Lohn ist, wenn wir die Kinder auf der Bühne sehen und sie dabei in selbst entworfenen Kostümen die gemeinsam entwickelten Choreografien aufführen.“

Neben Vorschulkindern im Alter von vier bis sechs Jahren sucht KunST 07 momentan vor allem neue Mitglieder im Studententalter von ca. 19-23 Jahren. Einfach mal auf www.kunst-07.de vorbeischaun oder eine Mail an p.brehm@kunst-07.de schicken... :-)



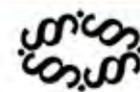
„Es gibt keinen vergleichbaren Verein, der im Verhältnis zu seiner Größe so viel kulturelles, gesellschaftliches und soziales Engagement beweist und so viel öffentlich bewegt zum Wohle der Stadt wie KunST 07“, sagte einst die Staatssekretärin i.R, Johanna Lichy, über den Verein KunST 07.

Der Verein setzt sich zusammen aus den drei Heilbronner Repräsentationsgruppen Käthchen-Hochzeitszug, Heilbronner Majoretten und Tanzgruppen Sigrid Lipp.

Jede der drei Gruppen hat ihre eigene, unverwechselbare Ausprägung mit entsprechendem, charakteristischem Tanzstil. Dadurch kann ein für alle Anlässe passendes Programm, sportlich-fetzig, historisch-festlich oder Musical-Showtanz mit gehobenem Niveau zusammengestellt werden.

Bei KunST 07 haben sich musik- und tanzbegeisterte junge Leute zusammengefunden, die Freude am gemeinsamen Tanzen haben, bei außergewöhnlichen Veranstaltungen mitwirken und Heilbronn in anderen Städten repräsentieren möchten.

von Bülow & Kollegen
Rechtsanwälte



Harald Krusenotto
Rechtsanwalt

Tanja Haberzettl-Prach
Fachanwältin für Strafrecht

Ute Langner-Zimmermann
Fachanwältin für Familienrecht

Silke Hohenstein
Fachanwältin für Sozialrecht

Bearbeitung aller wesentlichen Rechtsgebiete
Forderungseinzug / Inkasso

Wollhausstraße 20 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 658-0 · Fax 07131 / 658-111
www.raevonbuelow.de · info@raevonbuelow.de



Gemeinsame Aktion von SLK-Kliniken und Heilbronner Sportvereinen

SPORT NACH KREBS – EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER THERAPIE

Ein flächendeckendes Sport-Angebot, zu dem alle Krebs-Patienten in der Region Zugang haben – dies ist das erklärte Ziel von Prof. Dr. med. Uwe Martens, geschäftsführender Vorstand des Tumorzentrums Heilbronn-Franken. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Stadtverband für Sport Heilbronn jetzt sieben Vereine mit speziell ausgebildeten Übungsleitern mit dem Chef-Onkologen der SLK-Kliniken zusammengebracht. Gemeinsam wurde das Konzept für einen Flyer erarbeitet, der seit Oktober 2016 von der Klinik am Gesundbrunnen in Umlauf gebracht wird.

„Über 200 große Beobachtungsstudien zeigen insgesamt, dass Menschen, die viel Sport treiben und/oder sich regelmäßig bewegen, seltener an Krebs erkranken, als Personen, die einen körperlich inaktiven Lebensstil führen“ – so ist es in einer gemeinsamen Informationsbroschüre des Krebsverbandes Baden-Württemberg und des Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg zu lesen.

„Das trifft genauso für die Krebstherapie zu“, berichtet Professor Uwe Martens, „denn letztlich wirkt Sport wie ein Medikament.“ Bei Frauen mit einem hormonabhängig wachsenden Brustkrebs beispielsweise senkt körperliche Aktivität den Östrogenspiegel in Blut und Gewebe und erzielt damit im Grunde die gleichen Effekte wie eine antihormonelle Behandlung.

Eine regelmäßige intensive körperliche Aktivität beugt also nicht nur einer Krebserkrankung vor, sondern verbessert bei Betroffenen auch die Heilungschancen. „Für einige Tumore wurde gezeigt, dass Sport die Rückfallquoten um 10 bis 50 Prozent reduzieren kann. Das sind bemerkenswerte Ergebnisse“, so Martens. Auch Komplikationen und Nebenwirkungen

einer Krebsbehandlung werden abgemildert. So verbessert körperliche Bewegung unter anderem das Fatigue-Syndrom, einen chronischen Erschöpfungszustand, an dem viele Patienten noch lange nach Abschluss der Therapie leiden.

Eine Krebserkrankung und deren Behandlung sind jedoch nicht nur körperlich, sondern auch psychisch sehr belastend. Viele Betroffene stürzen nach der Diagnose erst einmal in ein tiefes seelisches Loch.



Prof. Dr. med. Uwe Martens Foto: SLK-Klinik

Körperliche Bewegung gehört hier nachweislich zu den wichtigsten Bausteinen, um nach einer Krebs-Diagnose wieder den Schritt zurück ins Leben zu finden. „Das ist letztendlich auch eine Kopfgeschichte“, weiß Peter Wieser, der als Leiter des Therapiezentrum an der SLK-Klinik am Gesundbrunnen mit den Patienten oftmals

quasi die ersten Gehversuche in Richtung „sportliche Therapie“ unternimmt.

„Bei vielen Betroffenen herrscht die Einstellung ‚Ich bin krank und deshalb nicht mehr handlungsfähig‘ vor. Durch Bewegung und Sport übernehmen sie Verantwortung für die eigene Genesung. Dies wirkt sich sehr positiv

auch auf die psychische Verfassung aus“, berichtet Wieser. Das Selbstbewusstsein der Patienten wird gestärkt und die Lebensqualität verbessert. „Das Gefühl selbst handeln zu können - unabhängig von Medikamenten und ärztlicher Versorgung - ist sehr hilfreich und wichtig“, erklärt der Physiotherapeut.

Die Betroffenen flächendeckend anzusprechen und auf die positiven Auswirkungen von körperlicher Aktivität auf den Verlauf einer Krebserkrankung aufmerksam zu machen – dies sehen sowohl Professor Uwe Martens als auch Peter Wieser momentan als die größte Aufgabe an. Deshalb wollen beide mithilfe des neu konzipierten Flyers des Stadtverbands für Sport Heilbronn nun gemeinsam mit den Vereinen an die Ärzte in der Region herantreten.

„Die beteiligten Vereine haben die erforderlichen Rahmenbedingungen bereits geschaffen“, freut sich Markus Otten vom Stadtverband für Sport Heilbronn. „Sowohl die entsprechend zertifizierten Übungsleiter als auch die notwendigen Einrichtungen sind vorhanden. Nur erfahren die Patienten in den meisten Fällen gar nichts von diesem speziellen Angebot. Hier soll unser Flyer nun Abhilfe schaffen.“

Was Viele nicht wissen: Mit ärztlicher Verordnung vom behandelnden Hausarzt ist die Teilnahme an den einzelnen Angeboten der Vereine kostenfrei!!!





(Foto: Marcel Tschamke)

TEILNEHMENDE VEREINE

**Behinderten-Sport-
gemeinschaft Heilbronn**
Telefon: 07132 / 42529



FC Kirchhausen
Telefon: 07066 / 6400
geschaeftsstelle@fckkirchhausen.de



TG Böckingen
Telefon: 07131 / 120838-0
geschaeftsstelle@tg-boeckingen.com



TSG Heilbronn
Telefon: 07131 / 507080
geschaeftsstelle@tsg-heilbronn.net



Verein für Prävention u. Rehabilitation HN
Telefon: 07131 / 1292351
rehasport.heilbronn@gmx.de



SV Heilbronn am Leinbach
Telefon: 07131 / 481964
info@svhn1891.de



Pink Pearls (Union Böckingen)
Telefon: 0151 / 57892883
pinkpearls-heilbronn@t-online.de



Lauf zum Leben e.V.
Telefon: 0157 / 57296450
info@lauf-zum-leben.de

KONTAKTADRESSEN

Tumorzentrum Heilbronn-Franken
Am Gesundbrunnen 20-26 · 74078 Heilbronn
Telefon 07131 / 49-2830 · tumorzentrum@slk-kliniken.de
www.slk-kliniken.de/tumorzentrum
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. Uwe Martens

Psychosoziale Krebsberatungsstelle
Moltkestraße 25 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 932480 · info@slk-krebsberatung.de
www.slk-kliniken.de/krebstherapie
Ansprechpartnerin: Wiebke Braune

Therapiezentrum der SLK Klinik am Gesundbrunnen
Am Gesundbrunnen 20-26 · 74078 Heilbronn
Telefon 07131 / 49-3449 · physiotherapie.gb@slk-kliniken.de
Ansprechpartner: Peter Wieser

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstraße 215 · 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892 · info@sport-heilbronn.de
www.sport-heilbronn.de
Ansprechpartner: Markus Otten

FALLSTRICKE FÜR DEN ÜBUNGSLEITER

Wie oft ist es schon vorgekommen, dass Eltern ihre sportbegeisterten Kinder zum Training gefahren haben und, ehe sie sich versahen, den Platz als Betreuer bzw. Trainer verlassen haben. Klar, man weiß wie trainiert wird, aber man hat keine Ahnung, was sonst so auf einen zukommen kann. Wie immer im Leben kann alles Tun und Lassen rechtliche Konsequenzen haben.

Die Eltern geben ihre Kinder in die Hände des Vereins, damit sie dort gut betreut werden. Der Verein erwartet vom Übungsleiter, dass die Kinder gut ausgebildet werden und die Eltern zufrieden sind. Der Übungsleiter trägt dann die Verantwortung für Beides. Nur nebenbei sei bemerkt, dass Übungsleiter jeder werden kann. Eine gezielte Ausbildung ist nicht erforderlich. Man muss noch nicht einmal Vereinsmitglied sein.

Die geringen Voraussetzungen können aber enorme Folgen für den Übungsleiter haben, wenn den Kindern während des Trainings etwas passiert. Ein paar Dinge sollten daher im Interesse aller beachtet werden. Jeder, der ein Training übernimmt, sollte offiziell vom Verein eingesetzt sein. Er handelt dann auch im Auftrag des Vereins.

Juristisch gesehen übernimmt der Übungsleiter für die Zeit des Trainings, des Spieltags und der Anreise etc. von den Eltern die Aufsichtspflicht für die Kinder. Das bedeutet neben dem qualifizierten Training, dass die Kinder und Jugendlichen einerseits in dieser Zeit vor Schaden bewahrt bleiben und andererseits

niemand anderem Schaden zufügen. Es muss vom Übungsleiter die Aufsicht geleistet werden, die abhängig vom Alter, dem Entwicklungsstand der Kinder und gegebenenfalls der Größe der Gruppe vernünftigerweise zu erwarten ist. Neben der alters- und der leistungsgerechten Anleitung in der Sportart hat der Übungsleiter seine Schützlinge bei möglichen Gefahren vorsorglich zu ermahnen. Gegebenenfalls muss er Ge- und Verbote aufstellen und deren Einhaltung überwachen. Falls erforderlich, hat er auch einzugreifen.

Sollte sich ein Kind verletzen, ist sofort Erste Hilfe zu leisten, ggf. der Rettungsdienst zu verständigen. Selbstverständlich sind auch die Eltern zu informieren.

Zur Aufsichtspflicht gehört auch, dass der Übungsleiter die Kinder nicht unnötig Gefahren aussetzt. Fußballtraining auf einem gefrorenen Platz mit Eisplatten ist eine zu vermeidende Gefahr. Grundsätzlich hat natürlich auch der Verein dafür zu sorgen, dass die Trainingsmöglichkeiten in Ordnung sind. Insoweit trifft diesen auch eine Verkehrssicherungspflicht.

Aber auch gegenüber dem Verein ist der Übungsleiter verpflichtet. Er bleibt verantwortlich z.B. für die Trainingsgegenstände und die Schlüssel.

Was ist, wenn etwas passiert?

Grundsätzlich gilt: Der Übungsleiter haftet für die Verletzung seiner Aufsichtspflicht. Der Verein haftet für die Verkehrssicherungspflicht und natürlich für die ordnungsgemäße Aus-

Rechtsanwalt Harald Krusenotto



Harald Krusenotto ist seit vielen Jahren in der Heilbronner Sportszene tätig. Als langjähriges Hauptausschussmitglied des Stadtverbands für Sport Heilbronn und aktueller Vorstand des TSB TC Horkheim e.V. kennt er die rechtlichen Probleme der Vereine.

wahl des Übungsleiters. Üblicherweise sind die Übungsleiter und der Verein über die jeweilige Sportversicherung abgesichert. Diese tritt aber nicht ein bei grob fahrlässigem oder vorsätzlichem Verhalten.

Nicht zu vergessen ist allerdings, dass die Verletzung der Aufsichtspflicht möglicherweise strafrechtliche Folgen hat. Hiergegen gibt es keine Versicherung.

Die Übernahme der Funktion eines Übungsleiters sollte daher gut überlegt sein. Es macht sicherlich viel Spaß, mit Kindern zu trainieren. Die damit verbundene Verantwortung ist aber nicht gering.



© Monkey Business / Fotolia.com



IHR WEGWEISER ZUM SPORT IN HEILBRONN

Der Stadtverband für Sport Heilbronn präsentiert in seinem Vereinsportal www.sport-heilbronn.de die Heilbronner Sportvereine mit aktuellen Terminen + News.

The screenshot shows the homepage of the website www.sport-heilbronn.de. The header includes the logo and navigation links: Vereinswegweiser | Veranstaltungskalender | Sportnews. The main content area is divided into several sections:

- Empfehle Stadtverband für Sport Heilbronn:** A section for recommending the association, with social media icons for Facebook, Twitter, and YouTube.
- Mitglieder-Login:** A section for members to log in, with a link to 'Heilbronner Vereine'.
- Willkommen beim Stadtverband für Sport Heilbronn:** A welcome message in German, followed by a section for 'sportheilbronn' magazine, which is described as a quarterly publication for sports enthusiasts in Heilbronn.
- Die nächsten Veranstaltungen der Heilbronner Sportvereine:** A calendar of upcoming events, including:
 - Experten-Treff "Sport und Krebs" on 08.
 - Oktoberfest am Sportpark 18-90 on 08-09.
 - 2. Sponsorenklettern von DAV und AWO on 09.
 - Selbstverteidigungskurs für Männer und Frauen on 10.
 - Länderspiel U21 weiblich Deutschland vs. Österreich on 11.
 - Saisonstart: Eisbären Heilbronn vs Schweningen on 14.
 - Basketball Landesliga: TSG Heilbronn Reds - BV Heilbronn Esslingen on 15.
 - STB Cup Dance Vorrunde Nord on 22.

Auszüge finden Sie bei den Terminen in der Heftmitte und in der nachfolgenden Rubrik „Heilbronner Sportsplitter“.

HEILBRONN FIREBALLS – NEUER BASEBALL-VEREIN MIT SCHWERPUNKT NACHWUCHS

Als sich im Frühjahr 2016 die Baseballtrainer aus dem Heilbronner Raum versammelten, um über den Baseballsport, die Trainingsmethoden und die neuesten Entwicklungen zu reden, leuchtete weit oben die Frage auf, warum es denn keinen Baseball für Kinder und Jugendliche im Unterland gab.

Nach einiger Diskussion bestand Einigkeit darüber, etwas gemeinsam auf die Beine stellen zu müssen. Der Stadtverband für Sport Heilbronn bot früh seine Hilfe an, zeigte Vor- und Nachteile auf, sich einem Verein anzuschließen oder einen eigenständigen Verein zu gründen. Letztlich fiel im Trainerkreis die Entscheidung, den ersten eigenständigen Baseball- und Softballverein der Stadtgeschichte zu gründen.

Hierbei liegt das Hauptaugenmerk auf ei-

nem Training für Kinder und Jugendliche und soll vor allem auch bezahlbar sein. Zudem sollen auch Erwachsene die Möglichkeit bekom-

men sich im Baseballsport zu versuchen.

Langfristig soll auch wieder Softball Teil der Heilbronner Sportwelt werden – die Abwandlung von Baseball speziell für Damen und gemischte Hobbyteams.

Der Trainingsbetrieb für alle über 14 Jahren hat sich bereits etabliert, im Frühjahr 2017 kommt zusätzlich ein Training für Bambinis (4 – 8 Jahre) und Schüler (9 - 13) hinzu!

Wenn Interesse besteht beim Training mitzumachen oder es weitere Fragen gibt, könnt ihr euch per E-Mail an info@baseball-heilbronn.de wenden. Unter der Nummer **0176/32762517** erreicht ihr Michael Lorengel, 1. Vorsitzender des Vereins, telefonisch oder per WhatsApp. Weitere Informationen unter www.baseball-heilbronn.de oder auf Facebook: 1. BSC Heilbronn Fireballs



Foto: Lenny Dillenz

HEILBRONN REDS IN DER LANDESLIGA

Seit September gehen die Basketballer der TSG Heilbronn Reds in der Landesliga Neckar-Rems auf Punktejagd. Nach den ersten beiden Spieltagen fand sich der Aufsteiger prompt an der Tabellenspitze wieder. Wer sich für Basketball interessiert, sollte unbedingt mal bei den Reds in der Sporthalle der Mörike-Realschule vorbeischauchen. Heimspiel-Termine der Reds findet ihr in der Terminübersicht in der Heftmitte. Mehr Info: www.heilbronnreds.de

TANZEN: SENIOREN- MEISTERSCHAFTEN IM FEBRUAR IN HEILBRONN

Der ATC Blau-Gold in der TSG Heilbronn richtet am 18. Februar 2017 im Sportzentrum der TSG Heilbronn die Landesmeisterschaften der Senioren II B bis S- Latein und die Hauptgruppe der Sonderklasse Latein aus.

Die Turniere der Senioren werden ab 14.00 Uhr beginnen. Der Eintrittspreis beträgt 10 Euro. Das Turnier der Hauptgruppe wird innerhalb des Valentinsballes (Beginn 20.00 Uhr) durchgeführt. Der Eintritt zur Ballveranstaltung beträgt 20 Euro. In den Turnierpausen ist reichlich Gelegenheit für die Ballgäste, um selbst zu tanzen.

Die rein sportliche Veranstaltung am Nachmittag wird musikalisch mit CD stattfinden. Bei der Ballveranstaltung werden die Paare nach dem Rhythmus der Tanz & Showband Filder-Express in den Tänzen Samba, Cha-Cha, Rumba, Paso-Doble und Jive ihre Choreographien den Wertungsrichtern präsentieren.

Am Start sein wird auch der mehrmalige Deutsche Meister, Zweitplatzierte der Europameisterschaft und Dritter der Weltmeisterschaft, Marius Andrei Balan / Khrystyna Mosenka aus Pforzheim.

Karten im Vorverkauf gibt es über die Geschäftsstelle des  ATC Blau-Gold in der TSG Heilbronn, Telefon: **07131/173144**, Fax: 07131/6458287, E-Mail: info@atc-blaugold.de

125-JÄHRIGES JUBILÄUM DER DAV-SEKTION HEILBRONN

2016 wird die Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins 125 Jahre alt. Dieser besondere Anlass wird natürlich gefeiert. Man war sich einig, dass die Maßnahmen sich vor allem an die Mitglieder richten und für alle Altersgruppen etwas bieten sollen. Dazu zählen besonders Vorträge, interessante Ausfahrten, Touren und Kurse, schöne Vereinsfeste und zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen. Bei den Vorträgen sind so bekannte Namen wie Harald Philip (Mountainbike), Ines Papert, Hans Kammerlander und Alexander Huber zu Gast. Gut ein halbes Dutzend der Ausfahrten wurde als „125-Jahre spezial“ ausgezeichnet – darunter eine Seniorenausfahrt mit Fahrdienst und Gepäcktransport auf die Heilbronner Hütte, eine 24-Stunden-Wanderung, eine Wanderung von der alten Heilbronner Hütte zur neuen und Vieles mehr. Bei den Vereinsfesten sticht der „Alpenrock im Block“ hervor, der diesmal mit ganz besonderen Programmpunkten ausgestattet ist. Am 15.12., dem damaligen Gründungsdatum, wird zudem vor einem ausgewählten Kreis ein Sonderheft der Vereinszeitschrift „Heilbronner Weg“ vorgestellt, das die 125-jährige Geschichte des Vereins aufzeigt.



Fotos: TC Heilbronn

ERFOLGE FÜR DEN TC HEILBRONN AM TRAPPENSEE

Die Herren 40 / 1 - Mannschaft des TC Heilbronn am Trappensee hat sich in der Sommersaison 2016 den Aufstieg in die Regionalliga Süd-West hart erkämpft. Bei Punktegleichstand mit dem TC Wolfsberg-Pforzheim 1 waren es am Ende 6 Matchpunkte, die den Aufstieg ermöglichten. Besonderes Augenmerk legt der TC Heilbronn am Trappensee auf seine Jugendarbeit und Jugendförderung. Das größte Talent ist derzeit Rudi Christiansen (kleines Bild), der aktuell bei der Deutschen Tennisrangliste der Herren an Position 598 geführt wird. Beim renommierten LBS Cup Turnier in Ulm, das seit Jahren zu den Top-Jugendturnieren in Württemberg gehört, hat er es im August als ungesetzter Spieler bei der U 16 - Konkurrenz bis ins Finale geschafft, bei dem er dann dem Hessen Lucas Krämer unterlag.



UNZUFRIEDEN

mit Ihrer Aussendarstellung?



www.faktor-zwei.com

Dieselstraße 31
74211 Leingarten
07131 / 2710835

faktor**zwei**
fotografie & werbung



Dipl.- Ing. Thomas Erbe
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Bismarckstr. 107, 74074 Heilbronn
Tel.: 07131 / 760641
mail: ingbuero-erbe@t-online.de



TURNERIN ANTONIA ALICKE GEHT NACH CHICAGO

Im Sportpark 18-90 der TG Böckingen trafen sich Antonia Aliche, Silbermedaillen-Gewinnerin bei den Deutschen Meisterschaften im Sprung, ihre Mutter, Britta Aliche, TG-Geschäftsführer Tim Lamsfuß, Vorstand Herbert Tabler und Pressereferent Markus Rieger zu einem Informationsgespräch über die Zukunft von Antonia Aliche.

Noch sieht Toni alles sehr locker, doch der Entschluss steht fest. Am 26.12.2016 kehrt die 17-Jährige Deutschland vorerst den Rücken. Abflug in die USA – Aufbruch in einen

neuen Lebensabschnitt!!!

Sie wird dort voraussichtlich im psychologischen Bereich ein Studium antreten. Zusammen mit etwa 25.000 Studenten an der University of Illinois at Chicago wird sie zunächst in einer WG, mit Versorgung über die Schul-Mensa, wohnen. Ihr Wohnbereich liegt sehr nahe an der Turnhalle. Gut für sie. Denn auch wenn so manches leichter erscheint, rechnet sie mit einem harten Kampf im Sportalltag. Nahezu jedes Wochenende wird mit Wettkämpfen ausgefüllt sein.



Britta Aliche, Antonia Aliche, Herbert Tabler und Tim Lamsfuß. (Foto: TG Böckingen)

TG BÖCKINGEN SUCHT TRAINER + BETREUER

Bei der Hauptausschusssitzung der TG Böckingen im September vermeldeten nahezu alle Abteilungsleiter einen rasanten Zuwachs an sportinteressierten Kindern und Jugendlichen. Aus diesem Grund herrscht fast in allen Sparten des Vereins ein Mangel an Trainern und Betreuern, die händeringend gesucht werden.

Interessenten können sich bei der Geschäftsstelle unter Telefon 07131-120838-0 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@tg-boeckingen.com melden.

Daher kann sie die Frage von Herbert Tabler, ob sie weiterhin die Deutschen Meisterschaften turnen wird, nicht konkret beantworten. Fest steht: Die letzten beiden Bundesliga-Wettkämpfe und das abschließende Finale am 3. Dezember 2016 in Ludwigsburg wird sie auf jeden Fall noch hochmotiviert bestreiten.

„Man muss einfach abwarten, wie intensiv die Trainingsprogramme und Wettkämpfe in den USA sein werden“, ergänzt Mutter Britta Aliche. Und ob überhaupt noch Zeit und vor allem Energie bleibt, den aufwändigen Weg in die Heimat zu finden, bleibt abzuwarten.

Auf alle Fälle boten Herbert Tabler und Geschäftsführer Tim Lamsfuß ihre Unterstützung für Antonia Aliche an. „Sie hat für den Verein schließlich viel geleistet und wir würden Toni gerne wieder für uns turnen sehen“, spricht Markus Rieger im Sinne der Beiden aus.

Nun wird sie erst einmal hier für einen, hoffentlich erfolgreichen, Abschluss der Bundesliga-Saison sorgen um dann von Januar bis April 2017 die erste Saison in den USA anzugehen. Alles andere wird von der studienbedingten und sportlichen Entwicklung abhängig sein.

KUNST 07: VORRUNDE NORD DES STB-CUP DANCE

Am **22. Oktober** richtet der Verein KunST 07 in der Sporthalle auf der Böckinger Schanz erstmals die Vorrunde Nord des STB-Cup Dance aus.

An diesem Wettkampf des Schwäbischen Turnbundes werden 35 Jugend- und Erwachsenengruppen aus den Turngauen Neckar-Enz, Hohenlohe, Heilbronn und Nord-Schwarzwald teilnehmen. KunST 07 wird ebenfalls zwei Tanzgruppen ins Rennen schicken.

Mit einem großen Kuchenbuffet und anderen Leckereien ist für das leibliche Wohl der Zuschauer gesorgt. Der Wettkampf beginnt um 12.30 Uhr.



Foto: KunST 07

KTT HEILBRONN: MIT EDDIE PENEV GEGEN OBERHAUSEN

Eine Überraschung halten die Kunstturner des KTT Heilbronn bei ihrem Zweitliga-Kampf am 22. Oktober (17.00 Uhr) für ihre Fans bereit. „Wir werden den letztjährigen Publikumsliebbling Eddie Penev aus den USA einfliegen und wollen gegen Oberhausen alles aufbieten, was uns zur Verfügung steht“, kündigt KTT-Trainer Kai Werner an. „Denn nach der Niederlage im letzten Jahr haben wir mit Oberhausen noch eine Rechnung offen.“

Doch die Punkte am 22. Oktober sollen nur ein Zwischenschritt zum erklärten Saisonziel



sein. Kai Werner: „Wir wollen in jedem Fall den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Nord schaffen. Das wird nicht einfach, ist aber mit diesem Team und stabilen Leistungen eine durchaus machbare Aufgabe.“

Helfen soll bald auch Daniel Wörz. Der zum Saisonbeginn noch verletzte 16-jährige Heilbronner hat seinen Lebensmittelpunkt in Berlin, wo er am Olympiastützpunkt das Sportinternat besucht. So weit es sich mit seinen dortigen Verpflichtungen vereinbaren lässt, wird er bei der KTT Erfahrungen in der 2. Bundesliga sammeln.

SELBSTVERTEIDIGUNG FÜR MÄNNER UND FRAUEN

Seit Anfang Oktober findet beim Goju Kai Dojo Karateverein in Heilbronn an fünf Abenden ein Selbstverteidigungskurs für Männer und Frauen statt. Geleitet wird dieser Kurs von zwei ausgebildeten Selbstverteidigungs-Lehrern des Deutschen Karate-Verbands. „Die Philosophie von Selbstverteidigung lautet ‚Täter suchen Opfer, und keine Gegner‘. Genau das vermitteln wir in unserem Kurs“, sagt

SV-Lehrer Felix Kiesevalter. Dem Karateverein ist es wichtig, dass die Teilnehmer/-innen die wichtigsten Techniken kennenlernen und diese im Notfall, ohne nachzudenken, einsetzen können. Die Selbstverteidigungskurse finden halbjährlich statt, der nächste beginnt im Frühjahr 2017. Weitere Informationen, auch zu weiteren Kursangeboten des Karatevereins, gibt es auf www.karate-sv-heilbronn.de

„LET’S DANCE... JETZT WIRD’S HEILIG“

Nach dem großen Erfolg der ersten Shows im April präsentiert die Showtanzgruppe des SV Heilbronn am Leinbach am **22. Oktober** zwei weitere Vorstellungen in der Gemeindehalle Frankenbach – nachmittags um **15 Uhr** und abends um **20 Uhr**.

Das lustige Stück erzählt die Geschichte eines temperamentvollen Casino-Showgirls. Doch hinter den flackernden, bunten Lichtern der Spielgeschäfte geschehen grausame Dinge: Erpressung und kaltblütiger Mafia-Mord. Als sie dann zufällig Zeuge eines solchen Verbrechens wird, muss sie notgedrungen untertauchen. Die Polizei findet zu ihrem Unmut ein Versteck für sie in einem Kloster. Der Trotz des Showgirls prallt auf das stoische Durchsetzungsvermögen der Oberin und führt die Zuschauer durch eine Wandlung beiderseits.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf 9 €, an der Abendkasse 10 €; nachmittags für Kinder (bis 14) 5 bzw. 6 €. Vorverkaufsstellen Frankenbach: Alexandra Fronius (Tel. 07131-484976), Marina Heinrich Schreibwaren (07131-485797). Neckargartach: Bettina Schmidgall (07131-24841). Biberach: Karina Gurr (07066-1766). Kirchhausen: Stephanie Paetow (07066-1356).

Sportmundschutz
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene,
individuell angefertigt,
erhältlich in verschiedenen
Stärken und Farben

70,-- € inkl.

Aufbewahrungsbox



THOMAS
WIELSCH



DENTAL
TECHNIK

THOMAS WIELSCH
DENTAL-TECHNIK

Nußbäckerstraße 12
74081 HN-Horkheim
Tel. 07131 / 569594
www.wielsch-dental.de
info@wielsch-dental.de

Qualität für Ihr Lachen...

MIT STIL WIRD MAN(N) NICHT GEBOREN
STIL MUSS MAN(N) PFLEGEN

hairlounge
THOMAS WIRTH

Hofstattstr. 29 • 74080 Heilbronn • Tel.: 07131 / 380083
info@hairlounge.org • www.hairlounge.org

„HEILBRONN BEWEGT SICH“ SUCHT TRENDSPORTARTEN

Die Heilbronn Marketing GmbH wird auch 2017 gemeinsam mit der Stadt Heilbronn die Veranstaltung „Heilbronn bewegt sich“ durchführen. Nachdem im ersten Jahr der Schwerpunkt auf die Präsentation von Fahrrädern gelegt wurde, haben in diesem Jahr bereits einige Vereine mit ihrem Sport-Programm teilgenommen. Für 2017 soll das Programm auf besondere Sportarten / Trendsportarten ausgeweitet werden. Wer Interesse hat, sich mit seinem Verein zu präsentieren, kann sich mit der Heilbronn Marketing GmbH, Herrn Böhringer (07131-564141) oder mit Markus Otten vom Stadtverband für Sport (07131-920892) in Verbindung setzen. Die Veranstaltung findet im Rahmen eines verkaufsoffenen Sonntags am 2. April 2017 von 13 – 18 Uhr in der Heilbronner Innenstadt statt.

Foto: TSG Heilbronn



FÖRDERPREIS FÜR TSG UND KINDERVILLA MESENO

Mit großer Freude nahmen die TSG Heilbronn und die Kindervilla Meseno von der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg und ihren Partnern den Förderpreis „Kinderturnen in der Kita“ entgegen. Seit 1. Oktober 2015 ist die Meseno Kindervilla in Kooperation mit der TSG Heilbronn beim Sportart übergreifenden Projekt „**Bewegt wachsen in Heilbronn**“ dabei. Die regelmäßige und hochwertige motorische Grundlagenausbildung für alle Kinder, auch für sozial schwache und entwicklungsverzögerte, wird im Rahmen des Projektes nachhaltig gefestigt.

Die TSG Heilbronn erhält mit dem Förderpreis nun für die Durchführung des Kinderturnangebotes eine einmalige Unterstützung in Höhe von 800 Euro, die im direkten Zusammenhang mit dem Kinderturnangebot in der Meseno Kindervilla verwendet wird – und somit zweckgebunden ist. Zudem erhalten die Übungsleiterin **Bärbel Müller** und die pädagogische Fachkraft des Kindergartens, **Mandy Winkler**, eine kostenlose Tageskarte für den Kinderturn-Kongress „Wie bringen wir Kinder in Schwung?“ in Karlsruhe (23. bis 25. März 2017).



Werner Hansch, Klaus Schanzenbach (Fördervereins-Voritzender SVHN) und Hoffenheim-Trainer Julian Nagelsmann. (Foto: SV Heilbronn am Leinbach)

RUHRPOTT-SPRÜCHE VON LEGENDE WERNER HANSCH

Im Rahmen seines 125-jährigen Vereinsjubiläums bestritt der SV Heilbronn am Leinbach im September ein Freundschaftsspiel gegen die TSG 1899 Hoffenheim. Fast noch interessanter als das 1:13 des Bezirks- gegen den Bundesligisten waren an diesem Abend die Kommentare des Stadionsprechers. Die Veranstalter konnten keinen Geringeren als Werner Hansch für diesen Job verpflichten. Die 78-jährige Kommentatoren-Legende unterhielt die 1200 Zuschauer mit seinen altbekannten „Ruhrpott-Sprüchen“. Ach, war dat schööön!

Schnell und zuverlässig: Unfallinstandsetzung für alle Marken.



Mayr

Unfall-Reparatur Fahrzeugtechnik
Lauffen - 07133/4195 www.unfall-service.de

Foto: Marcel Tschamke



KASTRIOT SOPA PEILT DIE BOX-WM 2017 IN HAMBURG AN

Die Enttäuschung über die verpasste Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Rio bei Kastriot Sopa ist so langsam verraucht. Mit etwas Abstand blickt der Boxer des SV Heilbronn am Leinbach wieder nach vorne. „Mein nächstes Ziel ist die Weltmeisterschaft 2017 in Hamburg, und Ende dieses Jahres werde ich um die Deutsche Meisterschaft boxen“.

Eigentlich war die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio für den Halbweltergewichtler fest eingeplant. Doch im April warf ein gesundheitlicher Rückschlag den 23-Jährigen weit zurück. Gerade vom Trainingslager in Kasachstan nach Hause gekommen, musste Kastriot Sopa mit einer kollabierten Lunge notoperiert werden. „Ich bin ein paar Wochen ausgefallen und habe dadurch ein Weltliga-Turnier verpasst.“

Genau dieses verpasste Turnier gab den Ausschlag, dass dem Sportsoldaten eine allerletzte Chance zur Olympia-Qualifikation verwehrt blieb. „Das ist abgehakt. Jetzt zählen neue Ziele“, so Sopa. Das Training für die WM 2017 in der Gewichtsklasse 64 kg ist bereits voll im Gange. Elf bis zwölf Trainingseinheiten à eineinhalb bis zwei Stunden absolviert er wöchentlich am Olympiastützpunkt in Heidelberg, um dann im nächsten Jahr seinen bisher größten Erfolg, die Bronzemedaille bei den European Games in Baku 2015, zu toppen.

EISHOCKEYVEREINE HEC + EHC KOOPERIEREN

Erstmals gibt es in der Saison 2016/17 eine sportliche Kooperation der beiden Heilbronner Eishockeyvereine Heilbronner EC und EHC Eisbären Heilbronn. Die Jungfalken feiern in dieser Saison ihr Debut in der zweithöchsten Junioren-Liga DNL2 und bieten ihren Junioren-Spielern damit eine Plattform, um sich auf höherklassigem Eishockey-Level weiterzuentwickeln. Dazu soll nun auch die Kooperation mit den Eisbären beitragen. Einige Spieler der Jungfalken haben eine Doppellizenz bekommen, durch die sie auch für die Eisbären in der Regionalliga spielberechtigt sind. Vorrangig

geht es aber darum, dass die Nachwuchscracks bei den Eisbären mittrainieren dürfen. Ob man einige der 15-19 Jahre alten Spieler auch im Eisbären-Trikot spielen sehen wird? Jungfalken-Trainer Karel Bauhof: „Wir haben eigentlich jedes Wochenende zwei Spiele. Da wird sich vermutlich nur selten die Gelegenheit ergeben.“

Auch wenn die HEC-Junioren deshalb vermutlich nur selten bei den Eisbären eingesetzt werden können – diese beginnende Kooperation ist in jedem Fall der richtige Weg für das Heilbronner Eishockey!

VR-TALENTIAD: ERFOLGE FÜR BIBERACHER HANDBALL-NACHWUCHS

Die Handball-Talente Raphael Dietrich, Paul Waldowski und Tim Wally sowie Liya Ickert und Elisa Kayaoglu vom TSV Biberach haben bei der VR-Talentiade 2016 auf Anhieb den Sprung unter die Top 10 in ihren Altersklassen geschafft. Obwohl alle fünf erst seit einem Jahr Handball spielen, konnten sie sich durch ihre Leistung bei der Vorauswahl in Bad Friedrichshall für die zweite Runde qualifizieren.

Dort scheiterten sie dann nur knapp am Weiterkommen ins Finale, sie haben aber 2017 in der heimischen Böllingertalhalle erneut die Möglichkeit sich in der D-Jugend zu qualifizieren – denn am 12.02.2017 wird die Talentiaden-Auswahl in Heilbronn-Biberach stattfinden.

Die VR-Talentiade ist ein Projekt zur Talentförderung in sieben verschiedenen Sportarten, in dem 16 Sportfachverbände ihre Nachwuchsförderung gebündelt haben. Im Handball wirken der Badische, Württembergische und Südbadische Handballverband an dem Projekt mit. In der ersten Stufe messen sich die Kinder und Jugendlichen auf lokaler Ebene in so genannten dezentralen VR-Talentiade-Sichtungen. Danach treten dann in zentralen VR-Talentiade-Auswahlen die Besten aus den Sichtungen gegeneinander an. Aus jeder Sportart werden jährlich die zwölf Besten ins VR-Talentiade-Team berufen.



**SPORT
IM PARK**

Foto: Privat

Mit viel Elan und Spaß wurde „Sport im Park“ von April bis September an jedem Montag um 18.00 Uhr im Wertwiesenpark gelebt. Mit „Gute + Laune + Sport“ hatten die Teilnehmer/innen ebenso wie die Übungsleiterinnen Spaß an der Bewegung in frischer Luft. Das Sportangebot im Park fand bei ein oder zwei Regenmonta-

gen seinen Platz im Pavillon. Die Freiluftsportler freuen sich schon auf den April 2017 und steigen dann wieder motiviert beim Fitnesstraining im Freien ein. Vielen Dank für das kostenlose Angebot an die Stadt Heilbronn, den Stadtverband für Sport und natürlich an den beteiligten „Wertwiesenverein“ TSG Heilbronn.



Foto:
Gerlinde Ose

Liebe Heilbronner Sportfreunde, liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, dass wir Ihnen nun die zweite Ausgabe des **sportheilbronn**-Magazins präsentieren können.

Es ist inzwischen ein halbes Jahr her, seit wir die Heilbronner Sportwelt erstmals mit dem neuen Medium konfrontiert haben. Ich erinnere mich noch genau, als wir das Magazin im April 2016 bei unserem Stand auf dem Heilbronner Marktplatz im Rahmen von „Heilbronn bewegt sich“ der Öffentlichkeit präsentierten.

Dass **sportheilbronn** eine gewisse Aufmerksamkeit erhalten würde – damit hatten wir gerechnet. Dass die Resonanz jedoch so riesig sein würde, das hat auch uns überrascht. Es schien geradezu, als hätte Heilbronn auf ein solches Medium gewartet!

Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns nun dazu veranlasst, von dem ursprünglich geplanten Halbjahresrhythmus auf ein vierteljährliches Erscheinen des Magazins umzustellen. Sie dürfen sich also darauf freuen, dass bereits im Januar 2017 die dritte Ausgabe von **sportheilbronn** erscheinen wird.

Neu ist in dieser Ausgabe die Rubrik „Heilbronner Sportsplitter“. Diese Rubrik gehört den Vereinen, die uns ihre News zuschicken bzw. auf unserem Vereinsportal www.sport-heilbronn.de veröffentlichen. Wir hoffen, dass dieses Angebot künftig noch viel besser genutzt wird – genauso wie die Terminübersicht in der Heftmitte. Vermissen Sie dort die Termine Ihres Vereins? Dann sprechen Sie mit dessen Verantwortlichen – denn jeder Heilbronner Sportverein hat die Chance, seine Termine und News auf dem Portal www.sport-heilbronn.de sowie hier im Magazin einzutragen!

Bis zum nächsten Mal,

Ihr Markus Otten
Vorsitzender Stadtverband für Sport Heilbronn



IMPRESSUM

Ausgabe 2 / Oktober 2016

Verlagsanschrift:

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstraße 215, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892
E-Mail info@sport-heilbronn.de
Homepage www.sport-heilbronn.de

Herausgeber:

Markus Otten

Auflage:

5.000 Stück

Verteilung:

kostenlos

Produktion + Vermarktung:

Scherlinzky GmbH
Agentur für WinWin-Marketing
Heuholzer Weg 7, 74076 Heilbronn
Telefon 07131 / 772227
marketing@sport-heilbronn.de

Redaktion:

Ralf Scherlinzky, Telefon 0172 / 211 78 69
E-Mail redaktion@sport-heilbronn.de

Gastbeiträge:

Prof. Dr. Dirk Schwarzer, Dr. Nils Haupt,
RA Harald Krusenotto

Fotos:

Marcel Tschamke

Druck:

Wurzel Mediengruppe, Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH, Kriegsbergstraße 14,
71336 Waiblingen, Telefon: 07151/ 2018-0,
www.w-mg.de, info@gmaehle-scheel.de

© Stadtverband für Sport Heilbronn,
soweit nicht anders angegeben.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung des Verlags
wieder.

**Wir freuen uns auf Pressemitteilungen, Fotos
und Termine von Heilbronner Vereinen/Sport-
lern an redaktion@sport-heilbronn.de, kön-
nen aber keine Veröffentlichung garantieren.**

sportnetzwerkheilbronn

Von den Firmen der Region – für die Sportler aus Heilbronn!

Attraktive Angebote für Heilbronner Sportler
von den **sport**heilbronn-Werbepartnern auf
www.sportnetzwerk-heilbronn.de

Außerdem: Stellenanzeigen | Termine | News

The screenshot shows the website's main page with the following elements:

- Header:** Logo 'sportnetzwerkheilbronn' and tagline '...von den firmen der region - für die sportler aus heilbronn!'.
- Offers:** Three featured offers: 'Professionelle Zahnreinigung 52,- €', 'Erfrischend im Taikwondo', and '10% Rabatt für unsere Onlinedruckerei'.
- Left Sidebar:** 'Empfehle Sportnetzwerk Heilbronn - die Werbepartner von "sportheilbronn"', 'WERBEPARTNER' (Wandbrettlauf, Disziplinläufe, All-in-Patrol 4x2), 'AKTUELLES VOM SPORTNETZWERK' (Angebote, Stellenanzeigen, Veranstaltungstipps, News), 'SPORT HEILBRONN' (Sprechtabelle, Stadtfestlauf für Sport Heilbronn).
- Main Content:** 'Willkommen beim Sportnetzwerk Heilbronn!' with a welcome message and a 'Heilbronner Sportler aufgepasst!' section. Below is 'Angebote für Heilbronner Sportler' listing: 'Flyer4Fun 10% Rabatt für unsere Onlinedruckerei', 'Banner für jeden Verein & Firma', 'Funktionsshirts für den Firmenlauf', 'Professionelle Zahnreinigung für 79 €', 'Sportler Mundschutz für 70 Euro', and 'Teamausstattungen mit JAKO'.
- Right Sidebar:** 'sportheilbronn' magazine cover with the text 'Mit Diskussion und Mehrwert zum professionellen Clubsport'.
- Footer:** 'Aktuelle Stellenangebote'.

Unbedingt immer wieder vorbeischaun!

Als Anzeigen-Partner in unserem Magazin **sport**heilbronn erhalten Sie automatisch eine Firmenpräsentation im Sportnetzwerk Heilbronn. Sie können dort über einen eigenen Login-Zugang Ihre Daten bearbeiten sowie Angebote, Stellenanzeigen, Termine und News veröffentlichen. Info unter 0172 / 211 78 69 oder marketing@sport-heilbronn.de

www.sportnetzwerk-heilbronn.de

DEIN PARTNER FÜR INDIVIDUELLE VEREINSKLEIDUNG!



Wähle aus
9 Designs



und 30 Farben



Passend für alle
Größen: Damen,
Herren und Kinder.
Individualisiert mit
deinem Logo und den
Logos deiner Partner.

Verwirkliche
deine
Ideen!



Für mehr Informationen fordere
einfach unseren Kollektionsflyer
an: info@speedytex.de

Gerne erstellen wir ein individuelles Angebot!